

# Neu-Braunfeler Zeitung.

Alteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 58.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 20. Januar 1910.

Nummer 15.

## Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfeler Zeitung vom 22. Juli 1853:

Als Herausgeber der Zeitung werden die Herren Ferdinand Lindheimer und G. M. von Ross genannt.

Die Agentenliste enthält die folgenden Namen: Dr. A. Berghemann, Belleville, Illinois; Geo. Preuer, Corpus Christi; Prof. Wile, LaGrange; D. v. Behr, Siedale; Th. Specht, Friedberg; Ass't Postmeister Johnson, in Bastrop; D. Wuppermann, Seguin; Capt. A. Büchel, Indianola; James A. Haenlein, Houston.

Intressant sind die Kandidaten-Anzeigen. Lieutenant Governor James W. Henderson zeigt sich als Kandidat für das Amt des Gouverneurs von Texas an; ebenso Colonel F. M. Pease von Brazoria, und Colonel Dancy, Gouverneurs-Kandidat W. L. Johnson macht bekannt, daß er, um die demokratischen Stimmen bei der Wahl nicht zu teilen, zu Gunsten von Col. Pease zurücktrete. Capt. D. Robertson kündigt seine Kandidatur für das Amt des Lieutenant Governor an. Um das Amt des Repräsentanten des westlichen Congress-Distrikts von Texas bewerben sich Governor P. H. Bell, Capt. G. R. Lewis, Thos. W. Blake von Leon County und Wm. R. Scutch von Washington. Herr R. A. Doty wünscht Repräsentation des aus den Counties Comal und Gillespie bestehenden 72. Bezirks in der Staatslegislatur zu werden. Herr G. Schleicher in San Antonio ist Kandidat für das Repräsentantenamt des 71. Bezirks, der aus den Counties Comal, Gillespie, Bexar, Uvalde, Medina und Kinney besteht. Senator des aus den Counties Gonzales, Guadalupe, Caldwell, Hays und Comal bestehenden 27. Bezirks wollen werden: W. Hess, Jones, Col. Claiborne Kyle, Henry R. Crawford von Guadalupe County und W. B. Lees, Col. Alsbury von San Antonio wünscht "floating" Senator für die Counties Gillespie, Bexar, Medina und Uvalde zu werden. Herr H. Spiek zieht sich als Kandidat für das Repräsentantenamt zurück.

Die folgende Anzeige zeigt, daß Comal County damals auch eine Universität aufzuweisen hatte:

West-Texas-Universität.  
New-Wied, Comal Co., Texas.  
Für die drei Abtheilungen der Vorschule dieser Lehranstalt:

1. Elementarschule,
  2. Lateinische Schule,
  3. Ober schule,
- werden zu jeder Zeit Schüler angenommen. Nähre Auskunft giebt

B. G. Grindberg,  
Präsid. der Universität.

Über ein nicht näher bezeichnetes communistiche Unternehmen aus früherer Zeit werden in einem "geharnischten" und stark persönlich gehaltenen "Eingesandt" aus einem Briefe, den der Einsender vom Blano erhalten zu haben angibt, folgende Mitteilungen citirt: "Der Brief spricht wohl von der Gesellschaft, die Herr X. meint. Damals ward dieselbe in drei Clasen getheilt. Die lezte Classe wird unter dem wohlthilfenden Namen „Stinker“ aufgeführt. Von diesen Liebenswürdigen wird gesagt: sie erhalten nicht nur keine Dividende, sondern wo möglich noch einen Abzug, da sie nicht das Brod verdient haben, was sie meistens noch mit übertriebenem Appetit ahen.... Weiter geht der Bericht: Nun aber gab es andere Ergötzlichkeiten, Zucker wurde genascht und zwar in solcher Menge, daß der Abgang sehr in die Augen fiel. Der Rest Whiskey wurde heimlich abgezapft und geossen, das Mehl saß zeigte bedeutende Einkriiffe, endlich wurden allerlei Utensilien, s. d. sind: Schafe, Tabak u. s. w. entzweiert. Jeden Tag gab es neue Näscherien, bald war es — der Knuspernd vom Zuckerfaß kam, bald hatte Herr — als Wiesel im Eierschrank gewirkt, bald hatte Herr — den Rahm von der Milch abgeleckt, kurz man glaubte in einer Kleintinderstube zu sein.... Zuletzt wird mir geschrieben, daß teils aus freien Stücken, teils vermöge der Ausstrohung durch Abstimmung, verschiedene abgegeben und nach gegenseitiger Entschließung abgefunden werden."

## Eingesandt.

Wie schon in der letzten Nummer der Neu-Braunfeler Zeitung

aus dem Monat zu

elf Schulmonaten das Jahr gerechnet, \$165; von 30 Kindern zur 2. Classe zu 25 Cts., \$82.50. Total-Anschlag der Einnahmen \$797.50.

Beschlossen, daß zur Führung der Schule zwei Lehrer angestellt werden sollen, und daß der Gehalt des ersten Lehrers (womöglich bei freier Wohnung) \$400 per Jahr und des zweiten Lehrers \$200 per Jahr betragen soll. Wird die Theilnahme an der Schule der Art sein, daß mehr als 60 Kinder unterrichtet werden, was als unzweckhaft anzunehmen ist, so wird es die erste Sorge sein, den Gehalt des zweiten Lehrers zu erhöhen.

Anschlag der Ausgaben. Gehalt

der zwei Lehrer \$600; Miete des Schullokals zu \$10 den Monat

\$120; Kosten für Bänke und Tische \$50; für zwei Tafeln \$5. Total-

anschlag der Ausgaben \$775.

Bleibt ein Überschuss von circa

\$20 für Heizung etc.

Beschlossen, daß durch den Sekretär in der Neu-Braunfeler und Galvestoner Zeitung und den New Yorker Demokraten ein Aufruf um

Anmeldungen für die beiden Lehrerstellen eingerückt werde, und

dass die Herren L. Henne und F. Moureau für die Beschaffung eines passenden Schullokals Sorge tragen mögen."

Die folgende Anzeige zeigt, daß Comal County damals auch eine Universität aufzuweisen hatte:

West-Texas-Universität.

New-Wied, Comal Co., Texas.

Für die drei Abtheilungen der Vorschule dieser Lehranstalt:

1. Elementarschule,
  2. Lateinische Schule,
  3. Ober schule,
- werden zu jeder Zeit Schüler angenommen. Nähre Auskunft giebt

B. G. Grindberg,  
Präsid. der Universität.

Über ein nicht näher bezeichnetes communistiche Unternehmen aus früherer Zeit werden in einem "geharnischten" und stark persönlich gehaltenen "Eingesandt" aus einem Briefe, den der Einsender vom Blano erhalten zu haben angibt, folgende Mitteilungen citirt: "Die Gerichte von Texas haben kürzlich entschieden, daß ein junger Mann, der nach dem 1. Januar 1909 und vor dem 1. Januar 1910 einundzwanzig Jahre alt wurde, oder der vor irgend einer Wahl im Jahre 1910 einundzwanzig Jahre alt wird, sich vom Steuereinnehmer seines Countys an oder vor dem 31. Januar 1910 einen Exemptionsschein aussstellen lassen muß, um bei solcher Wahl stimmberechtigt zu sein.

"Ein Bewohner einer incorporirten Ortschaft oder Stadt, die eine

noch unberührten als Muster wissenschaftlicher Genauigkeit und Gründlichkeit, durchsetzt von ei-

nem patriotischen Geiste, der sich jedem Leser mittheilt. Und dies deutlich-amerikanische Gefühl — das darf ich gleich hier sagen — besitzt einen Klang, der dem Ohr des Amerikaners oft ebenso leicht entgeht, wie dem des gelegentlichen Besuchers aus Deutschland. Wahr-

ren sein Grundton ein glühender amerikanischer Patriotismus ist, so mischt sich in ihm gleichzeitig der Ton einer ebenso tiefen Liebe für die idealen Kulturgüter des Vater-

landes, wie der Stolz auf das, was

der Deutsche als Deutscher im neu-

en Vaterland geleistet hat. Trotz

dem Verdammungsurtheil, das ein

berühmter Amerikaner in der Zeit

seiner grünen Jugend gegen die

Amerikaner mit dem Bindestrich

ausgesprochen hat, gibt es den-

noch ein ausgeprägtes deutsch-

amerikanisches Gefühl."

Der Redner ging hierauf auf die

Leistungen anderer amerikanischer

Geschichtsschreiber, besonders des

Franz Vöher, Friedrich Rapp, Gu-

stav Koerner und R. H. Ritter-

mann über und schloß daran die

Frage: Wie weit hat die amerika-

nische Geschichtsschreibung bisher

die Bedeutung dieses gewaltigen

Volkselementes, das heute ein

Drittel unserer Bevölkerung aus-

macht, und das in so hervorragen-

der Weise an der Gründung und

dem Aufbau der amerikanischen

Republik theilgenommen hat, be-

rücksichtigt?"

Er fuhr fort:

"Ich stelle die Frage nicht aus dem Grunde, um die besonderen Vorzüglichkeiten des deutschen Einwan-

ders in den amerikanischen Ge-

schichtsbüchern gepriesen zu sehen.

allen Theilen des Countys ist er-

wünscht.

Achtungsvoll,  
Friedrich Höflein,  
Vorsitzender.  
G. F. Oheim,  
Sekretär.

Der Deutsch-Amerikaner bedarf keines besonderen Trinkgeldes der Anerkennung für seine Leistungen in Amerika. Ich stelle die Frage, um der amerikanischen Geschichtsschreibung willen, die sonderbar genug, bis heute eines der wichtigsten Probleme überschritten hat, daß die Geschichte unserer Nation dem Forscher aufzeigt.

"Die bloße Thatache, daß wäh-

rend der letzten Jahrzehnte Ge-

schichts-Gesellschaften entstanden

sind, die sich die Erforschung der

Vergangenheit einzelner Volks-

teile zur Aufgabe machen, deutet

auf Witz und Humor. Bei dem

bloßen Durchlesen muß man schon

immer lachen, aber um den größten

Genuss davon zu haben muß

man das Stück auf der Bühne

sehen. Da erst hat es seinen größten Effekt."

Es kann jetzt schon versichert werden, daß alle Rollen gut besetzt sind. Noch nie vorher hatte der Verein die Gelegenheit, alle Rollen mit Deutschen befehlen zu können. Die Rollenverteilung wird aber erst in der nächsten Nummer erscheinen.

## Wichtig für junge Wähler.

Herr A. F. Wolters, Vorsitzender des texanischen Verbandes gegen Staatsprohibition, erachtet uns, folgendes zu veröffentlichen:

"Die Gerichte von Texas haben kürzlich entschieden, daß ein junger Mann, der nach dem 1. Januar 1909 und vor dem 1. Januar 1910 einundzwanzig Jahre alt wurde, oder der vor irgend einer Wahl im Jahre 1910 einundzwanzig Jahre alt wird, sich vom Steuereinnehmer seines Countys an oder vor dem 31. Januar 1910 einen Exemptionsschein aussstellen lassen muß, um bei solcher Wahl stimmberechtigt zu sein.

"Das Erwachen der Deutsch-Amerikaner zu einem tieferen Interesse an ihrer amerikanischen Vergangenheit war in erster Linie das Verdienst von Professor Oswald Seidensticker. Seine Arbeiten über die Geschichte der Deutschen in Pennsylvania sind heute noch unberührten als Muster wissenschaftlicher Genauigkeit und Gründlichkeit, durchsetzt von einem patriotischen Geiste, der sich jedem Leser mittheilt. Und dies deutlich-amerikanische Gefühl — das darf ich gleich hier sagen — besitzt einen Klang, der dem Ohr des Amerikaners oft ebenso leicht entgeht, wie dem des gelegentlichen Besuchers aus Deutschland. Wahr-

ren sein Grundton ein glühender amerikanischer Patriotismus ist, so mischt sich in ihm gleichzeitig der Ton einer ebenso tiefen Liebe für die idealen Kulturgüter des Vater-

landes, wie der Stolz auf das, was

der Deutsche als Deutscher im neu-

en Vaterland geleistet hat. Trotz

dem Verdammungsurtheil, das ein

berühmter Amerikaner in der Zeit

seiner grünen Jugend gegen die

Amerikaner mit dem Bindestrich

ausgesprochen hat, gibt es den-

noch ein ausgeprägtes deutsch-

amerikanisches Gefühl."

Der Redner ging hierauf auf die

Leistungen anderer amerikanischer

Geschichtsschreiber, besonders des

Franz Vöher, Friedrich Rapp, Gu-

stav Koerner und R. H. Ritter-

mann über und schloß daran die

Frage: Wie weit hat die amerika-

nische Geschichtsschreibung bisher

die Bedeutung dieses gewaltigen

Volkselementes, das heute ein

Drittel unserer Bevölkerung aus-

macht, und das in so hervorragen-

der Weise an der Gründung und

dem Aufbau der amerikanischen

Republik theilgenommen hat, be-

rücksichtigt?"

Er fuhr fort:

"Ich stelle die Frage nicht aus dem Grunde, um die besonderen Vorzüglichkeiten des deutschen Einwan-

ders in den amerikanischen Ge-

schichtsbüchern gepriesen zu sehen.

Sprache, seine Musikliebe, seine Sitten, kurz, sein ganzes Kulturerbe erhalten will. In dieser Erhaltung und Pflege dieser idealen Werke, in dem Bestreben, seine künstlerischen, seine ethischen und seine philosophischen Ideale, kurzum, seine ganze Lebensauffassung der zukünftigen, höheren Kultur Amerikas einzupflanzen, sah und sieht der Deutsch-Amerikaner seinen geschäftlichen Beruf.

"Sind diese Bestrebungen," so schrieb der Redner, "ihre Geschichte und ihre Errungenschaften nicht wert, daß ihnen der amerikanische Historiker seine volle Aufmerksamkeit widmet? Der Historiker, der in der Entwicklung einer höheren, nationalen Kultur den eigentlichen Begriff einer zukünftigen amerikanischen Geschichtsschreibung findet?

"Als ich vor fünfzig Jahren mein kleines Buch über die Zukunft unseres Volkstums in Amerika veröffentlichte, da schrieb mit einer der größten Gelehrten und nationalen Propheten Deutschlands: „Da, ich glaube, daß, wenn sich im kommenden Jahrhundert das Beste des deutschen Geistes mit dem Besten des amerikanischen Geistes verbindet, dann wird er auch eine neue Welt im höheren Menschenleben herauftreten, für das wir Deutsche mehr und größere Kämpfer in's Feld gestellt haben, als irgend eine andere Nation!“

Möge diese Versammlung ein Schritt sein zur Verwirklichung dieser Prophezeiung!"

## Aus Bracken.



## Gravbole.

### Ein weiblicher Salomo.

Zu vorigem Neujahr bekam mein Onkel eine sehr schöne Postkarte mit Aufdruck. Es war darauf zu sehen eine anmutige Landschaft unter einem blauen Himmel, im Vordergrund ein begrünter Hügel und darauf ein nach allen Regeln des Zimmermannshandwerks solid gebauter Galgen. Darunter war das liebenwürdige Geschenk gedruckt:

Zum Verdienst seines Sohns,  
Gratuliere, alter Sohn!

Auf der Adressenseite aber waren noch die höflichen Worte zu lesen:  
Als Ausdruck meiner ungünstigen Ansicht Ihnen, verehrungswürdiger Kreis von Herzen zugeeignet.

Mein Onkel schwur, er werde den geheimen Anonymus schon herausfinden. Nachdem er zwei Wochen lang über die entsprechenden Mittel und Wege nachgedacht, fand er ein Abonnement auf die illustrierte Zeitschrift für den gehobenen Mittelstand". Die Zeitschrift hat einen sogenannten graphologischen Briefkasten", und diesem sandte mein Onkel die Postkarte mit der Bitte um Beurtheilung der Handschrift. Vier Wochen später stand im "Briefkasten" die Auskunft:

Sowohl aus der kurzen Schriftprobe ersichtlich, handelt es sich um einen heiteren, liebenwürdigen Temperament, einen freundlichen und offeneren Charakter, der an allen Dingen die gute Seiten zu sehen versteht ist. Schreiber ist offenbar noch recht jung und begießt sich leicht für alles Edle und Gute."

Einfädeln ist schwerer, als Wettern.

In New York hat ein Mann einen großen Tunnel gegraben, um in eine Bank zu gelangen und einen Raub auszuführen. Als er beinahe fertig war, ist er unter der eintürzenden Erde elend erstickt. Da kann man wirklich sagen: in der eigenen Falle gefangen.

Mit besonderem Stolz wird von der amerikanischen Presse berichtet, daß die "Utah", das neueste Schlachtkreuzer der Marine, die schwersten Geschütze erhalten würden, die jemals auf einem Fahrzeug verwendet gefunden hätten. Diese Geschütze sind noch größer als die der englischen "Dreadnought" und doch hat man mit diesen Erfahrungen gemacht, die die englische Admiraltät zum Einlenken auf dem Pfad veranlaß haben. Auf der Dreadnought "St. Vincent" zum Schluß einer Schießübung eine Breiteite mit allen seien 12-zölligen Geschützen abgab, was das Resultat dieser Salve, daß sämtliches Glas im Schiff zerbrach, daß alle Deckslüder verloren und Beschädigungen im Maschinenraum angerichtet wurden. Wenn dies bei dem Abschuss einer einzigen Salve der Art geschieht, was steht dann erst zu erwarten, wenn die schweren Geschütze fortgesetzt in einem Seegefecht abgefeuert werden?

Befügung des Provincial-Schul-collegiums.

Die deutsche Literatur, die bisher nur bis Schiller reichte, soll verhältnisweise auch auf Kleist und Grillparzer ausgedehnt werden.

Reihender Absatz.

Kreier: "Ich komme, Herr Kommerzienrat, um die Hand einer ihrer Fräulein Töchter zu bitten." Bantler: "Werde sogleich nach Ihnen, ob noch eine da ist."

Vom Käferenhofe.

Was sind Sie, Hartmann?" Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

### Der ausgestopfte Bahnwärter.

Die Schriftstellerin Marie Corelli über das Frauenstimmrecht.  
Ihr trefflicher Vorschlag zur richtigen Erprobung der Frage.

Auf einer Versammlung der englischen Frauenstimmrechtlerinnen war jüngst mitgetheilt worden, daß Marie Corelli, die berühmte Romanautorin, sich zur Seite des Frauenstimmrechts befürchtet habe. Marie Corelli erklärte darauf diese Mittheilung für unzutreffend und die Folge war, daß sie zum Gegenstand eines konzentrischen Angriffes der Frauenstimmrechtlerinnen gemacht wurde. In einem Heft des "London Magazine" nimmt nun die Dichterin Gelegenheit, ihre Auflösung über die Frauenstimmrechtbewegung darzulegen und was sie sagt, ist so fein und einheitlich, daß ihre Worte auch bei uns bekannt zu werden verdienen. Die Trägerinnen der englischen Frauenstimmrechtbewegung kennzeichnen die Corelli als halbgemeindete Personen, die hauptsächlich gelernt hätten, unzufrieden zu sein. Ihre oberflächliche Bildung habe ihnen übertriebene Vorstellungen über ihre Begabung und Tüchtigkeit beigebracht, und ihr Charakter sei nun, den Männern die Anerkennung dieser ihrer Begabung und Tüchtigkeit abzutrotzen. Hinter jeder "Suffragette" sieht die Corelli eine enttäuschte Frau. Jung oder alt, hübsch oder hässlich — sie haben alle eine falsche Note, eine Dissonanz in ihrer Eigentümlichkeit. Die Dichterin weist dann auf die Anführerin der Frauenstimmrechtlerinnen hin, daß die Männer immer dazu geneigt gewesen sind, die Frau zu idealisieren, und wenn ein Mann eine Frau herabwürdigte oder "runzte", so kann das nach ihrer Ansicht nur unter Einwilligung der Frau geschehen. Es ist also die Frau selbst, die die Meinung über sich macht. Nun, und wie ist es denbar, daß die Männer Frauen idealisieren oder ehren, die das Haus der Gemeinen stürmen, sich mit Polizisten herumprägen, die Gefängniswärterinnen herauswerfen, und was dergleichen passieren? Gedenken mehr finden. Die Sympathie der Corelli gehörte nicht den Frauenstimmrechtlerinnen, sondern den arbeitenden Frauen, und zwar jeder Art von Frauenarbeit. Und die arbeitende Frau hat, wie ihr scheint, viel zu ernste Dinge zu thun, um sich nach anderen "Rechten" umzusehen, als sie schon besitzt. Überdies hat jede Frau es in ihrer Hand, sich und ihrem ganzen Geschlechte die Bedingungen zu schaffen, die sie wünscht: nämlich durch die Erziehung ihrer Kinder. Sie erzieht ihre Kinder so, daß diese, vorab die Männer, ein ganz von selbst ihnen werden, was nötig ist. Wirklich allerlett ist der Vorschlag zur Güte, den die Corelli in der Frauenstimmrechtsrede macht, man sollte die dafür einstimmenden Summen dazu verwenden, ein weibliches Haus der Gemeinen zu erbauen. Dort sollen die politischen Damen ganz, wie die Gemeinen, Tag für Tag und Nacht für Nacht zusammenkommen. Sie sollen dieselben Dinge erörtern, wie ihre männlichen Kollegen, und dieselben Regeln befolgen, wie diese, und nach Verlauf von drei Jahren werde man ja sehen. Werde man ja sehen, ob die Diskussionen der Frauen klarer, höher, reifer, würdiger, fruchtbarer gewesen seien, als daß der Männer, ob sie weniger geschwächt hätten, ob sie sich müder betragen und neue Gedanken erzeugt hätten — und nach diesem Befunde kann man dann die Frage der Beteiligung der Frauen am politischen Leben mit Leichtigkeit und Sicherheit entscheiden. Ein weiblicher Salomo!

### Unsere Kinder.

Der kleine Robert: "Ach, Mama, ich bin gestern so hingeblieben und habe mich schrecklich gestoßen."

Mutter: "Na, darum brauchst Du doch heute nicht zu weinen."

Der kleine Robert: "Na, gestern warst Du doch nicht zu Hause!"

Der kleine Paul war den ersten Tag in der Schule. "Was hast Du denn heute gelernt?" fragte seine Tante.

"Richtig!" Eine Frau wollte wissen, wo ich wohne und wo der liebe Gott wohnt, und das habe ich ihr gesagt."

Die kleine Betty (eine Fliege beobachtend, die unaufhörlich gegen die Fensterscheibe summt): "Du, Mama, die Fliege muß gewiß nothwendig einmal hinaus."

Onkel: "Richt wahr, Fräulein, auf meinen Knieen zu reiten, ist lustig?"

Fräulein: "Ja, aber gestern war's noch schöner, da bin ich auf einem richtigen Esel geritten."

Das ist das alte Lied und Leid, daß die Erkenntnis erst gehebt,

Wenn Mut und Kraft vertrauen, Die Zuge d' kann, das Alter weich; Du kaufst mir um des Lebens Preis Die Kunst, das Leben redt zu brauchen.

### Die Nachtruhe verschaffte.

Wie sich ein lässiger Bader im Eisenbahndienst die Nachtruhe verschaffte.

Nur langen Jahren trug sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, auf den bayerischen Staatsseifenbahnen verbürgter Weise folgende Geschichte zu: Ein in Nürnberg stationierter Lokomotivführer hatte häufig seine Güter, theils Personenzüge nach Schwandorf und zurückzufahren, wobei er die Wahrnehmung machte, daß ein zwischen den Stationen Neufelden bei Sulzbach und Sulzbach i. O. postierte Bahnwärter sich stets ordnungsgemäß auf seinem Posten befand. Nur war dem Lokomotivführer das steife Wesen des Bahnwärters einigermaßen auffallend, weil sich dieser sowohl während als nach der Vorbeifahrt des Zuges nicht bewegte und sich auch bei Nacht dessen leuchtende Handlaternen nach der Vorbeifahrt immer in gleicher Höhe und ruhiger Lage zeigte. Näheres konnte der Lokomotivführer bei der sehr spärlichen Bedeutung des einfachen Wärterpostens während der Vorbeifahrt nicht entziffern. Immerhin war das steife Benehmen des Wärters dem Lokomotivführer verdächtig.

Als der Lokomotivführer wieder einmal zur Nachtzeit mit einem Güterzug an dem Bahnposten vorüberfuhr und der ungeliebte Bahnwärter seinen Gruß nicht erwiederte, konnte er der Berührung nicht widerstehen, mit einem bereit gehaltenen Stück Stroh nach der Handlaternen des Bahnwärters zu werfen, wobei er deren Gläser zerkrümpte. Wegen dieser Ungehörigkeit erfaßte der Bahnwärter seiner vorgesetzten Behörde Anzeige, worauf der Lokomotivführer bestraft wurde. Letzterer bereitete nun mehrere Wochen mit einem Nachgängerzug die gleiche Strophe. Er fuhr langsam an den Bahnposten heran, um als er sah, daß der auf seinem Posten stehende Bahnwärter wieder kein Lebenszeichen von sich gab, hielt er seinen Zug leise an, stieg von der Lokomotive ab und schritt auf den in voller Ausrüstung befindlichen Bahnwärter zu, der ihm jedoch mit seinem Anruf keine Antwort gab und sich bei näherer Betrachtung als eine Strohpuppe entpuppte. Er fuhr dann wieder fort, ohne den Bahnwärter heran, um als er sah, daß der auf seinem Posten stehende Bahnwärter seine Güter verschaffte.

Als der Bahnwärter beim Morgengrauen das räthselhafte Verhülltwerden seiner Strohpuppe bemerkte, zog er wohl zu Tode erschrocken hin. Doch sollte er nur bald die nötige Auflösung erhalten. Die Bahnbehörde verfügte die sofortige Dienstentlassung des schleunigen Bahnwärters, hob die Feuergefahr über den Lokomotivführer verhängte Strafe auf und ertheilte ihm wegen der gelungenen Ueberführung des Bahnwärters eine Belohnung. Es war nur schade, daß der "ausgegeckte" Bahnwärter heutzutage nicht mehr existiert, denn er würde stets als originelles Schätzchen im Verkehrsmuseum zu Nürnberg an diese wahre Begebenheit erinnern.

### Auslößige Reklamezettel.

Auf Veranlassung des Vorsitzers des Kunstkomites des "Business Men's Club" von Cincinnati erließ Major Galvin dieser Tage die Verfügung, daß von nun an die in der städtischen Bauverordnung enthaltenen Bestimmungen gegen das Anstellen von Reklamezetteln, die in Wort oder Bild unmoralischen Charakters sind oder sich auf eine Vorstellung beziehen, die eine Entführung, einen Mord, Einbruch oder ein anderes Verbrechen zum Gegenstand haben, strengstens durchgeführt werden sollen. Der Major ordnete außerdem an, daß die Verordnungen, wonach alle Reklamezettel dem Polizeidienst zuerst vorgelegt werden müssen, ehe sie angeklagten werden dürfen, in allen Fällen befolgt werden sollen. Den verschiedenen Theaterunternehmern wurden gleichzeitig Abzüsse der Verfügung zugestellt.

Der kleine Robert: "Ach, Mama, ich bin gestern so hingeblieben und habe mich schrecklich gestoßen."

Mutter: "Na, darum brauchst Du doch heute nicht zu weinen."

Der kleine Robert: "Na, gestern warst Du doch nicht zu Hause!"

Der kleine Paul war den ersten Tag in der Schule. "Was hast Du denn heute gelernt?" fragte seine Tante.

"Richtig!" Eine Frau wollte wissen, wo ich wohne und wo der liebe Gott wohnt, und das habe ich ihr gesagt."

Die kleine Betty (eine Fliege beobachtend, die unaufhörlich gegen die Fensterscheibe summt): "Du, Mama, die Fliege muß gewiß nothwendig einmal hinaus."

Onkel: "Richt wahr, Fräulein, auf meinen Knieen zu reiten, ist lustig?"

Fräulein: "Ja, aber gestern war's noch schöner, da bin ich auf einem richtigen Esel geritten."

Das ist das alte Lied und Leid, daß die Erkenntnis erst gehebt, Wenn Mut und Kraft vertrauen, Die Zuge d' kann, das Alter weich; Du kaufst mir um des Lebens Preis Die Kunst, das Leben redt zu brauchen.

### Vom Käferenhofe.

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

Schon gut. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Zivilberufe?" Mineraloge, Bergunteroffiziere." So, wir brauchen aber hier keine Fremdwörter... Sie sind also Selterswaffensfabrikant."

Was sind Sie, Hartmann?"

Einjähriger Freiwilliger im ersten Infanterie-Leibgarde-Regiment.

## Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der  
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Zul. Giesecke, Geschäftsführer.

O. S. Oehm, Redakteur.

Reisender Agent:  
John Miedisch, Braden, Texas.

Die "Neu-Braunfels Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorabzahlung. Nach Deutschland \$3.00.

### Texanisches.

\* In der Nähe von Kerrville stand am Montag Morgen Frau Marie Real, geb. Radeff, Gattin des Herrn Walter Real. Die Verstorbene war in der Nähe von Comfort geboren und hinterließ ihren Gatten, mehrere Kinder und viele Verwandte.

\* Herr Ernst Flach von Comfort hat sich ein schönes Automobil angeschafft.

\* Hays County hat \$135,000 Schulden. Das nieverpflichtige Eigentum ist zu \$9,996,880 eingestellt.

\* Vier in Frankreich und Irland geborene Nonnen haben am Samstag beim Ver. Staaten - Deputy District Clerk in San Antonio in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise ihre Application um Bürger-scheine eingereicht.

\* Der Anbau an das Courthaus in Boerne ist von der Commissioners' Court angenommen worden.

\* Ein Teil der Hays County-Armenfarm wurde am Samstag Morgen von Sheriff Jackmann in San Marcos versteigert. Herr A. L. Lewis erstand das Stück Land, welches ungefähr 29 Acre enthält, für \$87.50 den Acre.

\* Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgestellt für Edwin Reeb und Lena Forshee.

\* Die Prohibitions-Demokraten von Bexar County haben in einer Versammlung in San Antonio am Samstag Abend auf Antrag von John W. Rothmann beschlossen, ihre Gefüllungsgenosse aufzufordern, in der Vorwahl für R. W. Hall ("Panhandle Hall") für Governor zu stimmen. Die Herren R. W. Baird, C. L. Hunter, John W. Schubardt, F. W. Kent und John W. Rothmann wurden als Comitee ernannt mit der Aufgabe, in allen Wahlbezirken im County Prohibitions-Clubs zu organisieren.

\* In Gonzales feierten Herr Max Schwig und Fr. Alma Windwehen fröhliche Hochzeit.

\* In Friedrichsburg wurden Herr Willie Kipper und Fr. Lena Ahrens von Friedensrichter Petermeck getraut.

\* Die Commissioners' Court von Hays County hat von den Bauunternehmern, welche das neue Courthouse gebaut haben, \$400 als Entschädigung für die Verzögerung der Fertigstellung des Gebäudes genommen. Dieser Betrag soll als Ertrag für Office-Miete und den Lohn eines Wächters dienen, welchen das County infolge der Verjährung bezahlt.

\* Herr L. A. Voigt hat als Leiter der elektrischen Anlage in Seguin resigniert und gedenkt am 1. März sich in Neu-Braunfels geschäftlich zu etablieren.

\* Die Herren Hermann und Otto Heideke von Guadalupe County haben sich ein Automobil gekauft.

\* Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heiratschein ausgestellt für Fred Kneupper und Agnes Grein.

\* In der Familie des Herrn Chris. Herry jr. in Seguin ist am 8. Januar ein Söhnlein angekommen.

\* Bei Herrn H. Schumannshausen bei Eibolo ist am 6. Januar ein Söhnlein angekommen.

\* Der Geronimo Segelverein

hat die folgenden Beamten gewählt: Otto Schriever, Präsident; Emil Mattfeld, Vice-Präsident; G. H. Voelker, Sekretär; F. Bartels, Emil Harborth, W. H. Glene-winkel, Herm. Schriever und Geo. Weinert, Verwaltungsrath; Cap-tains, K. Bartels und W. Tim-mermann.

\* In Luckenbach ist Herr Ja ob Brodbeck in seinem 89. Lebensjahr gestorben. Bei Stuttgart in Württemberg geboren, wurde er auf dem Seminar zu Ellingen als Lehrer ausgebildet und war in der alten Heimat noch sechs Jahre lang als solcher tätig. 1846 kam er mit einem Bruder nach Texas; 1847 übernahm er eine Lehrerstelle in Friedrichsburg. Im Jahre 1858 verehelichte sich der Verstorbene mit seiner ihm überlebenden Gattin Maria Christine Behrens. Der Ehe entprossen zwölf Kinder, wovon fünf Söhne und fünf Töchter den Vater überlebten. Seit 1869 wohnte der Verstorbene auf einer Farm am Grape Creek.

\* In Comfort ist die Verlobung des Herrn Alfred Stieler mit Fr. Josephine Ransleben bekanntgegeben worden.

\* Bei Friedrichsburg fand Herr Wm. Hoffmann mit dem Lasso einen Bisch, den seine Hunde in einer engen Schlucht zum Stand gebracht hatten.

\* Gouverneurs-Candidat George Johnson veröffentlichte seine Ansichten über die Regierung unseres Staates. Er erklärt sich für Sub-mission und Staatsprohibition; sollte aus der Submission wieder nichts werden, so würde er "statutory prohibition" befürworten; und ginge das nicht, so würde Herr Johnson die Legislatur ersuchen, ein Gesetz zu erlassen, welches den Verkauf von berauslösenden Getränken nur in Quantitäten von mindestens einem Quart geflattert und das Trinken an den Verkaufsstellen verbietet.

\* In Bexar County sind 15,000 Bürger, die wahlberechtigt sein würden, wenn sie ihre Kopfsticker vor dem 1. Februar bezahlen. Bis Montag Abend waren jedoch noch nicht ganz 5000 dieser Pflicht nachgekommen. Die Stadt-Kopf-sticker, deren Zahlung vor dem 1. Februar ebenfalls zur Wahlberechtigung nötig ist, hatten am Montag erstmals 1880 Personen bezahlt. In San Antonio wohnen ungefähr 10,000 Bürger, die wahlberechtigt sein würden, wenn sie ihre Kopfsticker bezahlt. Diese kommen, und der Dablingschleidenen im Begriff sind die leise Ehe erwiesen haben, sprechen wir hiermit unser tiefsinniges Dank aus.

\* In Bexar County sind 15,000 Bürger, die wahlberechtigt sein würden, wenn sie ihre Kopfsticker vor dem 1. Februar bezahlen. Bis Montag Abend waren jedoch noch nicht ganz 5000 dieser Pflicht nachgekommen. Die Stadt-Kopf-sticker, deren Zahlung vor dem 1. Februar ebenfalls zur Wahlberechtigung nötig ist, hatten am Montag erstmals 1880 Personen bezahlt. In San Antonio wohnen ungefähr 10,000 Bürger, die wahlberechtigt sein würden, wenn sie ihre Kopfsticker bezahlt. Diese kommen, und der Dablingschleidenen im Begriff sind die leise Ehe erwiesen haben, sprechen wir hiermit unser tiefsinniges Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankdagung.**

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester-Mutter Frau Karoline Wuest, geb. Kumbel, ihre Teilnahme, und der Dablingschleidenen im Begriff sind die leise Ehe erwiesen haben, sprechen wir hiermit unser tiefsinniges Dank aus.

**M. H. Gerlich,**  
der "Bicycle Doktor".

Racyle, Hudson und Miami Bicycles.

Ausstattungswaren für Fahrräder und Automobile. Fischarten, Edison-Photographs und Records. Sachverständige Reparaturarbeit an Fahrrädern, Automobilen, Revolvern, Nähmaschinen, Schlüsseln und Schlossern.

**10 Jahre Erfahrung.**

All Arbeit garantiert. Telefon 61.

**Heu!**

Großer Borrath bei

H. Dittingers Corn-

schäler.

Preise \$12.50 bis \$15.00 die Tonnen.

**Bicycle Shop.**

Seguin-Straße, Neu-Braunfels.

Reparaturen prompt und auf das Sorgfältigste ausgeführt. Alles, was man für ein Bicycle braucht steht vorrätig. Neue und Zweite-Hand Bicycles steht an Hand.

**Willie Hoffmann.**

**Achtung, Steuerzahler!**

Das Gesetz schreibt vor, daß die

State- und County-Steuer bis zum

31. Januar bezahlt sein müssen; nach

dieser Frist muß eine Strafe abgeführt werden. Achtungsvoll.

W. H. Adams,

12 St. Steuerzahler von

Comal County.

Mit dem Bau der Eisenbahn nach Friedrichsburg scheint es wie-

der bedenklich zu hopen.

In Scherz starb am Dienstag

Morgen um 6 Uhr Herr Heinrich

Ebert im Alter von 48 Jahren. Er

war ein Schwager des Herrn Otto

21. J. Landa Mill Depot.

**Saathäfer.**

Guter reiner Saathäfer, frei von John-

songs-Samen, im

21. J. Landa Mill Depot.

Reinhard von Solms. Der Verstorbene gehörte zu den Hermanns-söhnen und den Wodden of the World, und hinterließ seine Frau, fünf Söhne und eine Tochter. Die Beerdigung fand am Mittwoch Nachmittag in Marion statt.

\* Auf der Flugwoche in Los Angeles hat der französische Luftschiffer Louis Paulhan mit einem Farman'schen Biplan einen neuen Hochflug-Record geschaffen. Nachdem der französische Aviatiker La-tam eine Höhe von etwa 3500 Fuß erreicht hatte, stieg Paulhan 4600 Fuß hoch in die Lüfte und landete wieder glatt am Orte des Aufstiegs.

### Schülerweisheit.

Eine amüsante Auslese von lustigen Aphorismen aus den besten englischen Schulen wird im "University Correspondent" veröffentlicht, der ein Preisauflöschen an die britische Lehrerwelt erlassen hatte für die lustigste Sammlung komischer Ausprüche aus den Aufgaben der Schüler. Den Preis gewann ein Lehrer, der dem Blatte eine prachtvolle Sammlung solcher kindlicher Aphorismen überhandte, der einige entnommen sein mögen.

"Die Erde," so schreibt ein Schüler tadelnd, "ist eine schlechtgezogene Kugel." Ein anderer bemerkte: "Lord Raleigh war der erste Mensch, der die unsichtbare Armada sah." Ein anderer behauptet: "König Eduard IV. hatte keinerlei geologisches Wissen auf den britischen Thron." — "Die Hauptstadt Englands ist Petersburg, das von der Duma durchströmt wird." — "Das Geschlecht dient dazu, zu erkennen, ob ein Mensch männlich, weiblich oder schwämmig ist." — "Ein Winkel ist ein Dreieck, das nur zwei Seiten hat." — "Das Parallelgramm ist eine Figur aus vier geraden parallelen Linien." — "Das Magnesiumsalz im Meere bringt jene Gärung hervor, die man Meerbaum nennt." — Wenn die Luft mehr als 100 Prozent Kohlensäure enthielt, wäre sie der Gesundheit schädlich." — "Die Gravitation ist das, das alles verhindert, fortzulaufen." — "Martin Luther hat den Kreislauf des Blutes erfunden." —

— "Das Geschlecht dient dazu, zu erkennen, ob ein Mensch männlich, weiblich oder schwämmig ist." — "Ein Winkel ist ein Dreieck, das nur zwei Seiten hat." — "Das Parallelgramm ist eine Figur aus vier geraden parallelen Linien." — "Das Magnesiumsalz im Meere bringt jene Gärung hervor, die man Meerbaum nennt." — Wenn die Luft mehr als 100 Prozent Kohlensäure enthielt, wäre sie der Gesundheit schädlich." — "Die Gravitation ist das, das alles verhindert, fortzulaufen." — "Martin Luther hat den Kreislauf des Blutes erfunden." —

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Zu verkaufen.

Großes Ed.-Lot an Ed. von Seguin und Jahr Straße (Platz des verstorbenen Herrn Wm. Hartmann) ist billig zu verkaufen. Näheres bei Fr. G. Deere.

134 Neu-Braunfels, Texas.

### Zu verkaufen.

Heu, Hafer und Korn in irgend einer

Quantität bei

Fr. G. Deere.

134 Neu-Braunfels, Texas.

### Zu verkaufen.

Eine gute eingerichtete Farm, 215

Acre, 85 Acre im Feld, 3 gute Tiere,

große Eisterne, gutes Wohnhaus,

Stallungen usw., 4 Meile von der Golf-

Seite-Eisenbahn St. Cottontown u. Store,

7 Meilen von San Antonio an der St.

Heilig-Kreuz-Road. \$70 den Acre. Davon

Verkaufe ich auch 100 Acre, nach alles in

Passate, mit viel Mosquitos daran,

welches das Acker-land befreit wird, ein

großer neuer Länd, aber sonst keine Ge-

bäude. Dieje 100 Acre verkaufe ich für

\$60 den Acre. Anfragen bei Frau G.

Wanschaff, Route 6, Ver. St., San An-

tonio, Texas.

124

### Zu verkaufen.

Das Seefische Eigentum, 2 Häuser

und Lot, in der Brudenstraße in Neu-

Braunfels. Preis \$2500. Näheres bei

Gottlieb Soessie, Neu-Braunfels St.,

oder John Miedisch, Braden, Tex.

31

### W. L. Douglas

\$3,350 & \$4. SHOES

BOYS SHOES

\$2.00

\$2.50

134 Neu-Braunfels, Texas.

**Bicycle Shop.**

Seguin-Straße, Neu-Braunfels.

Reparaturen prompt und auf das Sorgfältigste ausgeführt. Alles, was man für ein Bicycle braucht steht vorrätig. Neue und Zweite-Hand Bicycles stehen an Hand.

**Willie Hoffmann.**

**Achtung, Steuerzahler!**

Das Gesetz schreibt vor, daß die

State- und County-Steuer bis zum

31. Januar bezahlt sein müssen; nach

dieser Frist muß eine Strafe abgeführt werden. Achtungsvoll.

W. H. Adams,

12 St. Steuerzahler von

Comal County.

Mit dem Bau der Eisenbahn nach Friedrichsburg scheint es wie-

der bedenklich zu hopen.

In Scherz starb am Dienstag

## Lokales.

Der hiesige Debattir-Verein, der am ersten und vierten Dienstag eines jeden Monats im neuen Schulgebäude zusammenkommt, hat bereits einige sehr interessante Versammlungen abgehalten. Für die nächste Versammlung, die am 23. Januar abends 8 Uhr stattfindet, ist das folgende Programm ausgestellt worden:

Rede, M. J. Glenn.

Declamation, D. W. Atkinson.

Debatte: Beschllossen, daß es nicht zu rechtfertigen ist, wenn die Staaten die Philippinen behalten. Beylehend, J. R. Fuchs und W. H. Adams; verneinend, A. G. Coers und Max Meyer.

Grunder sind immer herzlich willkommen.

Rechtsanwalt L. H. Blevins hat seine Office nach dem Gebäude des Herrn Fridolin Hanx verlegt.

In der Familie des Herrn Albin Kiech ist ein Söhnlein angekommen.

Angehörigen und Verwandten der betreffenden Familien ist die Beilegung des Herrn Rudolph Kuehl mit Fr. Ella Jonas angekündigt worden.

Jeder weiß, was für eine große Wagenladung eine Tonne heu ist. Eine Tonne Papier ist schwerer, wie eine Tonne Heu, nur nicht so billig. Die "Neu-Braunfels Zeitung" erhielt letzte Woche wieder eine Sendung Papier, die 64 Tonnen oder hundertundfünfundzwanzig Centner wog. Papier muß man zum Zeitungshersteller haben, aber der Artikel, der die Papierrechnung erfuhr, hat — der ist unbedingt mit schuld daran, wenn unsere zweite Million ebensoviel wird, wie es die erste geworben ist.

Herr J. Middleton Woods von Seguin wurde als Mitglied in die kleine Odd Fellows Loge aufgenommen.

Wir hatten am 12. d. Vts. das Vergnügen, den Ex-Großpräsidenten der Hermannsöhne Herrn Friedrich Höhne, den Großpräsidenten und National-Vice-Großpräsidenten Herrn E. G. von Rosenburg und den Großsekretär Herrn John Bindlinger in unserem Sanktum begrüßen zu können. Diese Herren bilden das Gesetz-Comitee der National-Großloge der Hermannsöhne und hatten als solches hier im Gebäude der hiesigen Staatsbank eine Sitzung abgehalten. Herr Höhne ist Vorsteher dieser Comites. Herr von Rosenburg ist eines unserer tüchtigsten Legislaturmänner.

In der Familie des Herrn Hermann Scholl ist ein Töchterlein angekommen.

Die "Neu-Braunfels Zeitung" hat einen hübschen Wanaklender von der Firma Sippel & Söhdorf erhalten.

Für den Mastenball des Teutonia-Farmervereins sind, wie uns mitgetheilt wird, umfassende Vorbereitungen getroffen worden, die einen glänzenden Erfolg ahnen lassen. Dasselbe läßt sich von dem Mastenball der Neu-Braunfels-Freuerwehr sagen, der am 29. Januar in Seckay Opernhaus stattfindet.

Der Germania Farmer-Verein von Anhalt mit ungefähr 200 Mitgliedern, und die Schützen-Loge No. 181 des Ordens der Hermannsöhne mit ungefähr 25 Mitgliedern haben beschlossen, sich dem Comal County-Verband des Deutschenamerikanischen Nationalbundes anzuschließen.

Teamkugeln im Social Club, Neu-Braunfels, am Dienstag Abend:

Erstes Spiel.  
Conring 293—11  
Becker 282

Zweites Spiel.  
Conring 335—67  
Becker 268

Die Teams stehen sich wie folgt gegenüber:  
Becker 7 gew. 5 verl.

Saats 5 " 5 "  
Conring 6 " 6 "

Scholl 4 " 6 "  
Nächsten Dienstag Abend Scholl

Seele, Bodo Holekamp und G. J.

Herr Chr. Schneider jr. von Bracken ist nach Neu-Braunfels gezogen.

Die hiesige Woodmen-Loge nahm am Mittwoch vorige Woche 28 neue Mitglieder auf. Die Einführung erfolgte im Seckay Opernhaus. Ordensmitglieder waren aus Seguin, San Marcos, Scher, San Antonio, Marion, Martindale und Lockhart zugegen. Den Schluss der Feier bildete ein solenes Festmahl.

Bezahlt Eure Kopfsteuer vor dem 1. Februar!

Wer Censusausnehmer werden will, kann Applicationsformular von Nat R. Washer in San Antonio erhalten, oder sich bei Postmeister Otto Heilig melden. Application müssen vor dem 31. Januar eingereicht werden.

Nur noch elf Tage bis zum 31. Januar! Bezahlt Eure Kopfsteuer!

In einer Extra-Versammlung des "Social Club" bildete der Bau eines Clubhauses den Gegenstand der Berathungen. Das Comitee, welches in einer früheren Versammlung beauftragt worden war, einen Plan und Kostenvoranschläge zu unterbreiten, berichtete, daß ein Lotal, das den Ansprüchen des Clubs auf Jahre hinaus genügen dürfte, für \$5000 oder \$6000 gebaut werden könnte. Das Gebäude würde vier Bahnen und die nötigen Vorzimmer enthalten.

Unterbreiten, berichtete, daß ein

Lot, das den Ansprüchen des Clubs auf Jahre hinaus genügen

dürfte, für \$5000 oder \$6000 gebaut werden könnte. Das Gebäude würde vier Bahnen und die nötigen Vorzimmer enthalten.

Ein Comitee, bestehend aus den Herren Hermann Clemens, F. J. Maier, R. H. Wagenschir, Emil Kühler und B. F. Nebergall er-

nann, um die Angelegenheit von der finanziellen Seite aus zu untersuchen. — Der Club besteht jetzt aus ungefähr 130 Mitgliedern und dürfte durch Verstärkung des beprochenen Planes großen Zu-

wachs erhalten, da das Bedürfnis für ein Unterhaltungslokal, wo man Sonntags seine Freunde treffen kann, in weiten Kreisen

fühlbar geworden ist.

Herr Stielers Vortrag müssen wir leider wegen Mangels an Raum, und an Zeit, ihn zu übersehen, für die nächste Nummer zurücklegen.

Vielle "professionelle Wanderer" ziehen im Winter nach Süden, und kleine Diebstähle sind eine Begleitertheimung. Frau Senator Faust hat seit Mittwoch voriger Woche das spurlose Verschwinden einer Anzahl silberner Löffel zu beklagen.

Nach "Daily Light" berichtet, daß die Herren Peter Faust und Franz Popp den gerade außerhalb der Stadtgrenze liegenden Platz des Herrn Otto Mülle für \$650 den Acker gekauft haben.

Bei Gruene im gastlichen Hause von Herrn Wilhelm Luerßen und Frau wurden am Samstag innen eines zahlreichen Verwandtschafts- und Freundschaftskreises durch Herrn Pastor Mornhinweg getraut: Herr Willie Luerßen und Fr. Lilli Rolle.

Am Mittwoch wurden von Herrn Pastor Mornhinweg in der Deutschprotestantischen Kirche ge- traut: Herr Hilmar Theis und Fr. Linda Gerlich. Der glückliche Bräutigam ist ein Sohn des County-Richters von Kendall County Herrn Heinrich Theis, war früher in Comal County als Lehrer thätig und ist jetzt Inhaber einer verantwortlichen Stelle in einer Bank in Clinton; die liebenswürdige und anmutige Braut ist eine Tochter unseres Bürgers Herrn Richard Gerlich und Frau.

Herr Bodo Holekamp, Mit- glied des Hermannsöhne-Comites für deutsche Sprache, prüfte am Montag im Lehrseminar zu San Marcos die Bewerber um Hermannsöhne-Stipendien. Elf Damen und sieben Herren ließen sich prüfen.

Herr Hermann Knibbe hat das frühere Goldbeck'sche Eigentum in der Mühlstraße an Herrn Franz Goreth verkauft.

Der Schulrat hält eine Re- duktion der Schulsteuer-Rate nicht

für ratsam, und hat ein Comitee, bestehend aus den Herren Harry Seele, Bodo Holekamp und G. J.

Oheim beauftragt, dem Stadtrath die Gründe gegen eine solche Reduktion schriftlich zu unterbreiten.

Das Weizelsche Haus, welches

letzte Woche abgerissen wurde, um Platz für den großen Neubau des Herrn Knothe zu schaffen, war eines der ältesten Geschäftsräume in der Stadt. Zu seinen Inhabern zählten die Herren Joseph Landa, Franz Moureau und Wilhelm Wezel.

Die Vorbereitungen für den Bau, der ungefähr \$40,000 kosten wird, machen unter der Leitung des Herrn Chr. Herren schnelle Fortschritte. Das ganze Gebäude wird nach Vollendung des Anbaus 186 Fuß an der Plaza und 123 Fuß an der Sequin-Straße einnehmen.

Unser junger College George Waverley Briggs läßt in der "San Antonio Daily Express" brillante Artikel über Wahlgesetze los, ohne sich durch ein so gewöhnliches Ding wie Sachkenntniß den Fluß seiner Auslassungen hemmen zu lassen.

Er behauptet z. B., daß das Gesetz

Theilnehmern an Vorwahlen einen "eiernen Eid" abverlangt.

Ein Gesetz, welches Derartiges verlangt, existiert in Texas nicht, und wäre ungültig, wenn es existierte.

Sollte ein Partei-Comitee verlan-

gen, daß jemand in der Vorwahl

schwört, später für gewisse Candi-

daten zu stimmen, so verweigert

das texanische Criminale einen

solden Eid ausdrücklich die Aner-

kennung. Ferner behauptet Herr

Briggs, die Kopfsteuer könne nach

dem 31. Januar nicht bezahlt wer-

den. Sie müßt im Gegenteil auch

nach dem 31. Januar bezahlt werden.

Wie steht es mit dem Gesetz?

Wir möchten jenen davor aufmerksam

machen, daß es sehr wichtig ist, einen

Standard-Pflanzer, oder Oliver

Pflanzer, oder auch Standard

Cultivators recht frühzeitig zu be-

schaffen.

Pfeiffer, Hellmann & Co.

Achtung, Farmer!

Wir möchten jenen davor aufmerksam

machen, daß es sehr wichtig ist, einen

Standard-Pflanzer, oder Oliver

Pflanzer, oder auch Standard

Cultivators recht frühzeitig zu be-

schaffen.

Wir möchten jenen davor aufmerksam

machen, daß es sehr wichtig ist, einen

Standard-Pflanzer, oder Oliver

Pflanzer, oder auch Standard

Cultivators recht frühzeitig zu be-

schaffen.

Wir möchten jenen davor aufmerksam

machen, daß es sehr wichtig ist, einen

Standard-Pflanzer, oder Oliver

Pflanzer, oder auch Standard

Cultivators recht frühzeitig zu be-

schaffen.

Wir möchten jenen davor aufmerksam

machen, daß es sehr wichtig ist, einen

Standard-Pflanzer, oder Oliver

Pflanzer, oder auch Standard

Cultivators recht frühzeitig zu be-

schaffen.

Wir möchten jenen davor aufmerksam

machen, daß es sehr wichtig ist, einen

Standard-Pflanzer, oder Oliver

Pflanzer, oder auch Standard

Cultivators recht frühzeitig zu be-

schaffen.

Wir möchten jenen davor aufmerksam

machen, daß es sehr wichtig ist, einen

Standard-Pflanzer, oder Oliver

Pflanzer, oder auch Standard

Cultivators recht frühzeitig zu be-

schaffen.

Wir möchten jenen davor aufmerksam

machen, daß es sehr wichtig ist, einen

Standard-Pflanzer, oder Oliver

Pflanzer, oder auch Standard

Cultivators recht frühzeitig zu be-

schaffen.

Wir möchten jenen davor aufmerksam

machen, daß es sehr wichtig ist, einen

Standard-Pflanzer, oder Oliver

Pflanzer, oder auch Standard

Cultivators recht frühzeitig zu be-

schaffen.

Wir möchten jenen davor aufmerksam

machen, daß es sehr wichtig ist, einen

Standard-Pflanzer, oder Oliver

Pflanzer, oder auch Standard

Cultivators recht frühzeitig zu be-

schaffen.

Wir erhalten jetzt täglich Sendungen von Frühjahrs- und Sommerwaren und es wird allen Damen von Stadt und Land von Interesse sein, bei uns Umschau zu halten.

Unsere Auswahl haben wir in vielen Sachen bedeutend vergrößert, so daß jeder Geschmack befriedigt werden kann.

Besonders möchten wir daran aufmerksam machen,

dass unsere Abteilung für

Damenkleider, Tailles,

Unterwäsche u. s. w. bedeutend

verbessert ist, um der stets

wachsenden Nachfrage für fer-

tige Kleidungsstücke für Da-

men und Kinder Genüge zu leisten.

Auch unsere Abteilung für

Kinder ist jetzt so gestaltet,

dass man vom billigsten bis zu dem

teuersten bei uns bekommen

kann. Beim Preis von

"Wie billig können wir ver-

### Der Beruf des Weibes.

Die Frauenfrage — nicht die sozial-politische, sondern die soziale ökonomische Seite der selben — nimmt speziell in unserm Lande von Jahr zu Jahr größere Bedeutung an. Sechs Millionen Frauen und Mädchen geben gegenwärtig in den Ver. Staaten einem selbständigen Erwerb nach. Einen Beruf nach dem anderen haben sie sich erobert, und nur noch wenige Beschränkungen gibt es, in welchen sie nicht vertreten sind. Am weitesten sind sie auf geistigem Gebiet gedrungen, aber es gibt auch 8000 weibliche Möbelsticker und 378 weibliche Waschmäntel. Die Hälften aller unverheiratheten Frauen des Landes, die Hälften der geschiedenen Frauen und ein Drittel der Wittwen erwerben für sich und andere den Lebensunterhalt. Im Staate New York allein giebt es 750,000 Lohnarbeiterinnen, und davon entfallen auf die Stadt New York 400,000. Das sind Zustände, die sich an der Zukunft unseres Landes einmal schwer rächen werden. Je größer das Heer der Lohnarbeiterinnen wird, desto ungünstiger gestalten die Gewerbsverhältnisse sich für den Arbeiter. Aber das ist nur eine mißliche Seite der Angelegenheit. Schwerer noch als die wirtschaftlichen Nachtheile fallen die fittlichen und allgemeinen kulturellen Schäden in's Gewicht, die mit dem Vordringen der Frau auf allen Gebieten des Erwerbslebens verbunden sind. Wenn ein junges Mädchen eine Reihe von Jahren in der Fabrik, im Geschäft, im Bureau oder wo immer es sein mag, gearbeitet hat, ist es in den meisten Fällen für die Ehe untauglich. Eine Hausfrau und Mutter, eine Hüterin des häuslichen Herdes im idealen Sinne wird es niemals werden. Was immer man zum Vortheil moderner Frauenbewegung sagen mag: über die Thatat kommt man nicht hinweg, daß sie das Land der Mütter beraubt. Die Zukunft eines Volkes aber hängt in erster Linie von seinen Müttern ab. Rom wurde groß durch seine Mütter, und es verfiel, als seine Frauen sich ihrer natürlichen Bestimmung, ihren Mutterpflichten entfremdeten. Damit wurde der Ruhm der Familie eingelegt, und da war der Zusammenbruch der Gesellschaft und des Staates nur mehr eine Frage der nächsten Zukunft. Wer sich einbildet, gleiche Ursachen könnten in unserem Lande zu verschiedenen Wirkungen führen, der kennt die Macht der Logik der Thatsachen nicht; der weiß nicht, daß alle Sünden gegen die Natur sich unerbittlich rächen. (W.)

Der Rath einer Frau. Vor fünf Jahren war ich sehr krank, schreibt Frau Mary Thau aus Hastings, Neb. „Ich war so heruntergekommen, daß ich nur noch 112 Pfund wog. Ein Freund riet mir, Alpenkräuter zu gebrauchen. Ich hatte zwar keinen starken Glauben daran, aber das Resultat war, daß ich, nach dessen Gebrauch, eine starke, gesunde Frau wurde. Heute wiege ich 150 Pfund. Ich rate allen Leidenden, welche gefund werden wollen, den Alpenkräuter zu gebrauchen.“

Forni's Alpenkräuter hält jeden ununterbrochenen Rückstand des Erfolges als ein Gesundheits-Anbauer und System-Kräutertier. Kann nicht in Apotheken bezogen werden. Spezial-Agenten liefern ihn den Leuten direkt. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Hoyne Ave., Chicago.

Endlich wieder einmal etwas Neues unter der Sonne! — Das „Star Spangled Banner“ ist in afrikanischer Sprache erschienen. Aus Karama in Uganda wird berichtet: „Während eines im Hause des Unterkommissärs H. A. Knowles für die Roheveltecke Expedition veranstalteten Empfangs trug eine aus Eingeborenen der katholischen Mission bestehende Musikapelle die amerikanische Hymne vor. Die Worte wurden zuerst in Englisch und dann in einer eigens für diese Gelegenheit angefertigten Übersetzung in der EingeborenenSprache gesungen.“

Die republikanische „Gazette der Freien Presse“ schreibt: „Der nicht entstehen, jemals gelogen zu

demokratische Gouverneur kandidat C. C. Kavanaugh in Arkansas hat öffentlich die Erklärung abgegeben, daß die Staatsprohibition unamerikanisch und undemokratisch ist. Das ist angesichts der Prohibitionssagitation im Süden eine mutige That, die ihm den Beifall aller Guteintenden einträgt wird. Da Kavanaugh ohne Zweifel gewählt werden wird, ist es doppelt erfreulich, daß er so gesunde Ansichten entwickelt.“

Ein heftiger Sturm bringt Gefahr. Leiden oft Tod für Tausende, die sich erkälteten, husten und die Grippe bekommen, einen Winter- und Frühjahrssturm. Die Gefahrensignale sind verstopte Räte, Hunderte des inneren Theiles der Räte, Schüttelrost, Fieber, Schmerz im Hinterkopf und schwerer Husten. Bei Grippeanfällen verläumen man nicht, sich Dr. Kings neue Entdeckung zu versichern. Eine Flasche kostet mich“, schreibt A. L. Dunn, Vine Valley, Miss., „nach dreiwöchentlichem Krankenlager an der Grippe.“ Für wunde Lungen, Blutungen, Husten, Erkrankungen, Keuchhusten, Bronchitis und Asthma gibt es nichts Besseres. Die u. \$1.00. Wird garantiert von B. G. Voelker & Son.

Günftige Gelegenheit. Zwei Freunde fuhren in einem kleinen Segelboot auf den Hudson hinaus. Keiner von beiden war des Schwimmens kundig. Durch einen heftigen Windstoß kippte das Boot um und die Insassen fielen in's Wasser. Der Eigentümer des Bootes bemühte sich verzweifelt, auf der Oberfläche zu bleiben, während der Andere, Rettung abwartend, sich an dem Boot festhielt. Zum zweiten Mal schon war der Mann im Wasser untergekommen, da wandte sich sein am Boot festgeklammertes Freund herum und rief: „Charley! O Charley! Wenn du zum dritten Mal nicht mehr auftauchst, kann ich dann das Boot behalten?“

Stoßauszüge eines Autors. „Es ist höchstens heutzutage mit der Schriftstellerei! Zuerst fällt einem nichts ein, fällt einem aber einmal etwas ein, so ist es nicht neu, und ist es neu, so findet man keinen Verleger, und findet man einen Verleger, willer die Druckosten vorausbezahlt haben, und bat man die Druckosten bezahlt, dann fällt das Buch niemand, kauft es aber jemand, dann fällt es ihm nicht, und gefällt es ihm, dann borgt er es an zwanzig Freunde, und keiner kauft natürlich dann das Buch selbst!“

Der Herr Professor. „Ihr Mann, Frau Professor, hat neulich über das Thema, daß der Natur nichts verloren geht, einen wunderbaren Vortrag gehalten.“

„So! Und dabei verliert er jede Woche einen Schirm oder ein paar Galoschen.“

Höchst grob. Student (sich verabschiedend). „Herr Professor, ich werde stets dessen eingedenkt sein, daß ich mein ganzes Wissen Ihnen veranke.“

Professor. „Bitte, bitte — wir wollen nicht weiter reden von der Kleinigkeit.“

Eingebung. Zwei Handwerksburschen ziehen zusammen ihre Strafe. Da findet der eine einen Handkäfe. Zum Theilen ist er zu klein. Der Finder will ihn quittmächtig austauschen lassen. Er nimmt den Käfe in die eine, einen Stein in die andre Hand und hält beide Hände auf den Rücken. „So, Heinrich“, sagt er, „nu roth mal los! Wat wiste ha'm, Käfe oder Stein? — „Käfe!“ ruft der andere. „Na, Heinrich“, sagt der erste und reicht ihm den Preis, „da haste aber mal Schwein gehabt!“

Aus der Schule. Lehrer. „Streichinstrumente sind zum Beispiel die Geige, der Bass, das Cello. Wer weiß vielleicht noch eins?“

Frischken. „Der Pinsel.“

Cinwand.

Es war nicht hübsch von dir, Gottchen, daß Du vorhin nicht die Wahrheit sagtest; ich bin jetzt über vierzig Jahre alt, kann mich aber nicht entzücken, jemals gelogen zu

haben.“ „Papa, du sagtest aber doch neulich, im Alter ließe das Gedächtnis so furchtbar nach!“

Der Pol, um den sich Alles dreht.

Fräulein. „Warum decken Sie denn jetzt schon zum Abendessen, Minna?“

„Ja, mein Eduard muß jetzt eine Stunde früher in der Kaserne sein!“

Vor Gericht.

„Ich kann eidschlich bekunden, daß der Kläger sich wie ein Kindvieh benommen hat!“

„Das kann nur ein Schafskopf behaupten!“

„Da die Personalien der Parteien festgestellt sind, erkläre ich die Verhandlung für eröffnet.“

Der Gläubiger.

„Der Herr ist nicht zu sprechen.“

„Warum?“

„Er hat Schnupfen.“

„Endlich hat er mal was und daß muß man noch froh sein, wenn man's nicht kriegt!“

Macht das Leben sicher.

Alles im Leben wird sicher durch das Wirken von Dr. Kings New Life Pills bei Verknöpfung, Biliovit, Verbaudung, Leber, Nieren und Darmbeschwerden. Wirken leicht, aber sicher, und bauen die Gesundheit vollkommen auf. 25c bei B. G. Voelker & Son.

Das „Oklahoma Vorwärts“ schreibt: Es kostet Oklahoma County wöchentlich über \$1000 um in Oklahoma City die Prohibition nur scheinbar durchführen zu können. Vor Annahme der Prohibition hatte Oklahoma City 60 offene, durch die Polizei leicht zu überwachende Wirthäuser, welche der Stadt monatlich tausende von Dollars an Lizenzgebühren einbrachten; jetzt hat die Stadt mindestens 500 Bootleggers, deren Überwachung wöchentlich \$1000 kostet. Diese Thatsachen sollten doch jedem vernünftigen Menschen zeigen, daß Prohibition eine elende Karre ist und der wahren Möglichkeit nur schadet. Zwangsmäßigkeit erzeugt Heuchler.

Der ärteste Kerk in der Welt zungelt beständig die Stirne, ist unfreundlich, unverträglich und unhöflich. In 9 Fällen aus 10 ist er nicht schuld daran, sondern seine Leber und Verdauung sind außer Ordnung. Sitzt Sie in Gefahr, in diesen Zustand zu gerathen? Dann nehmen Sie sofort Ballards Herbin für die Leber, den sicheren, verlässigen Kräuter-Regulator. Sie haben bei A. Tolle.

Aufruf.

Den Prinzipien des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes entsprechend, sehen wir uns veranlagt, alle dem Texas - Staatsverbande angehörenden Mitglieder aufzufordern, ihre Kopfstücke vor Ablauf der gesetzlich bestimmten Zeit (31. Januar 1910) zu entrichten, um stimmberechtigt bei den nächsten Wahlen zu sein.

Edgar Schramm, Präsident des Texas Staatsverbandes.

John Windlinger, Sekretär.

Dreiwig Jahre.

Einladung Anweisung für \$1.00 für Simmons Leberreiniger in Blechbüchsen. Ich gebrauche die Medizin seit dreiwig Jahren.“ Thos. H. Reilly, Jonesville, La. — Kommentar überflüssig. Preis 25c die Büchse.

Niedige Luftschiffe.

Das neue Militärluftschiff, welches auf Bestellung der britischen Regierung von der Firma Zeppelin & Söhne & Martin in Barrow gebaut wird, soll, wie es heißt, das größte in der Welt sein. Es soll über 500 Fuß lang werden, während der größte Zeppelin nur 449 Fuß in der Länge misst. In seinem Bau wird das englische Luftfahrzeug nur geringe Verschiedenheiten gegenüber den Zeppelins aufweisen. Gemäß den Prinzipien des starken Systems wird es aus Metall hergestellt werden, und das Gas wird nach Zeppelin'schem Muster anstatt in einem einzigen großen Ballon in verschiedenen Ballons unterteilt.

Aus der Schule. Lehrer. „Streichinstrumente sind zum Beispiel die Geige, der Bass, das Cello. Wer weiß vielleicht noch eins?“

Frischken. „Der Pinsel.“

Cinwand.

Es war nicht hübsch von dir, Gottchen, daß Du vorhin nicht die Wahrheit sagtest; ich bin jetzt über vierzig Jahre alt, kann mich aber nicht entzücken, jemals gelogen zu

haben.“ „Papa, du sagtest aber doch neulich, im Alter ließe das Gedächtnis so furchtbar nach!“

Der Pol, um den sich Alles dreht.

Fräulein. „Warum decken Sie denn jetzt schon zum Abendessen, Minna?“

„Ja, mein Eduard muß jetzt eine Stunde früher in der Kaserne sein!“

Vor Gericht.

„Ich kann eidschlich bekunden, daß der Kläger sich wie ein Kindvieh benommen hat!“

„Das kann nur ein Schafskopf behaupten!“

„Da die Personalien der Parteien festgestellt sind, erkläre ich die Verhandlung für eröffnet.“

Der Gläubiger.

„Der Herr ist nicht zu sprechen.“

„Warum?“

„Er hat Schnupfen.“

„Endlich hat er mal was und daß muß man noch froh sein, wenn man's nicht kriegt!“

Macht das Leben sicher.

Alles im Leben wird sicher durch das Wirken von Dr. Kings New Life Pills bei Verknöpfung, Biliovit, Verbaudung, Leber, Nieren und Darmbeschwerden. Wirken leicht, aber sicher, und bauen die Gesundheit vollkommen auf. 25c bei B. G. Voelker & Son.

— Das „Oklahoma Vorwärts“ schreibt: Es kostet Oklahoma County wöchentlich über \$1000 um in Oklahoma City die Prohibition nur scheinbar durchführen zu können. Vor Annahme der Prohibition hatte Oklahoma City 60 offene, durch die Polizei leicht zu überwachende Wirthäuser, welche der Stadt monatlich tausende von Dollars an Lizenzgebühren einbrachten; jetzt hat die Stadt mindestens 500 Bootleggers, deren Überwachung wöchentlich \$1000 kostet. Diese Thatsachen sollten doch jedem vernünftigen Menschen zeigen, daß Prohibition eine elende Karre ist und der wahren Möglichkeit nur schadet. Zwangsmäßigkeit erzeugt Heuchler.

Entscheiden Sie selbst.

Die Gelegenheit ist da, durch Neu-Braunfels' Zeugnisse bestätigt. Man verläßt sich weder auf unsrer noch Anderer Aussage, sondern lese das folgende Zeugnis aus Neu-Braunfels und entscheide darüber für sich selbst. Frau Anna Vogel, Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Ich hatte heftige Rücken- und Lendenbeschwerden und häufig Kopfschmerzen. Mein Zustand befandte sich in einem solchen Maße, daß ich kaum noch schlafen konnte. Ich habe eine Reihe von Arzten besucht, die mir keine Besserung brachten. Ich habe verschiedene Arzneien probiert, aber nichts half. Ich habe dann bei Dr. Gruene, Neu-Braunfels, eine Behandlung erhalten, die mir sofort half. Ich kann jetzt wieder gut schlafen und habe meine Arbeit wieder aufgenommen.“

Der Ärzte und Apotheker sind bestätigt, daß Dr. Gruene eine sehr gute Behandlung für Rücken- und Lendenbeschwerden und Kopfschmerzen hat. Ich kann Ihnen empfehlen, Dr. Gruene zu besuchen, um Ihre Beschwerden zu lindern.“

Neu-Braunfels' Zeugnisse bestätigen, daß Dr. Gruene eine sehr gute Behandlung für Rücken- und Lendenbeschwerden und Kopfschmerzen hat. Ich kann Ihnen empfehlen, Dr. Gruene zu besuchen, um Ihre Beschwerden zu lindern.“

Entscheiden Sie selbst.

Die Gelegenheit ist da, durch Neu-Braunfels' Zeugnisse bestätigt. Man verläßt sich weder auf unsrer noch Anderer Aussage, sondern lese das folgende Zeugnis aus Neu-Braunfels und entscheide darüber für sich selbst. Frau Anna Vogel, Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Ich hatte heftige Rücken- und Lendenbeschwerden und häufig Kopfschmerzen. Mein Zustand befandte sich in einem solchen Maße, daß ich kaum noch schlafen konnte. Ich habe eine Reihe von Arzten besucht, die mir keine Besserung brachten. Ich habe dann bei Dr. Gruene, Neu-Braunfels, eine Behandlung erhalten, die mir sofort half. Ich kann jetzt wieder gut schlafen und habe meine Arbeit wieder aufgenommen.“

Der Ärzte und Apotheker sind bestätigt, daß Dr. Gruene eine sehr gute Behandlung für Rücken- und Lendenbeschwerden und Kopfschmerzen hat. Ich kann Ihnen empfehlen, Dr. Gruene zu besuchen, um Ihre Beschwerden zu lindern.“

Entscheiden Sie selbst.

Die Gelegenheit ist da, durch Neu-Braunfels' Zeugnisse bestätigt. Man verläßt sich weder auf unsrer noch Anderer Aussage, sondern lese das folgende Zeugnis aus Neu-Braunfels und entscheide darüber für sich selbst. Frau Anna Vogel, Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Ich hatte heftige Rücken- und Lendenbeschwerden und häufig Kopfschmerzen. Mein Zustand befandte sich in einem solchen Maße, daß ich kaum noch schlafen konnte. Ich habe eine Reihe von Arzten besucht, die mir keine Besserung brachten. Ich habe dann bei Dr. Gruene, Neu-Braunfels, eine Behandlung erhalten, die mir sofort half. Ich kann jetzt wieder gut schlafen und habe meine Arbeit wieder aufgenommen.“

Der Ärzte und Apotheker sind bestätigt, daß Dr. Gruene eine sehr gute Behandlung für Rücken- und Lendenbeschwerden und Kopfschmerzen hat. Ich kann Ihnen empfehlen, Dr. Gruene zu besuchen, um Ihre Beschwerden zu lindern.“

Entscheiden Sie selbst.

Die Gelegenheit ist da, durch Neu-Braunfels' Zeugnisse bestätigt. Man verläßt sich weder auf unsrer noch Anderer Aussage, sondern lese das folgende Zeugnis aus Neu-Braunfels und entscheide darüber für sich selbst. Frau Anna Vogel, Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Ich hatte heftige Rücken- und Lendenbeschwerden und häufig Kopfschmerzen. Mein Zustand befandte sich in einem solchen Maße, daß ich kaum noch schlafen konnte. Ich habe eine Reihe von Arzten besucht, die mir keine Besserung brachten. Ich habe dann bei Dr. Gruene, Neu-Braunfels, eine Behandlung erhalten, die mir sofort half. Ich kann jetzt wieder gut schlafen und habe meine Arbeit wieder aufgenommen.“

Der Ärzte und Apotheker sind bestätigt, daß Dr. Gruene eine sehr gute Behandlung für Rücken- und Lendenbeschwerden und Kopfschmerzen hat. Ich kann Ihnen empfehlen, Dr. Gruene zu besuchen, um Ihre Beschwerden zu lindern.“

Entscheiden Sie selbst.

Die Gelegenheit ist da, durch Neu-Braunfels' Zeugnisse bestätigt. Man verläßt sich weder auf unsrer noch Anderer Aussage, sondern lese das folgende Zeugnis aus Neu-Braunfels und entscheide darüber für sich selbst. Frau Anna Vogel, Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Ich hatte heftige Rücken- und Lendenbeschwerden und häufig Kopfschmerzen. Mein Zustand befandte sich in einem solchen Maße, daß ich kaum noch schlafen konnte. Ich habe eine Reihe von Arzten besucht, die mir keine Besserung brachten. Ich habe dann bei Dr. Gruene, Neu-Braunfels, eine Behandlung erhalten, die mir sofort half. Ich kann jetzt wieder gut schlafen und habe meine Arbeit wieder aufgenommen.“

Der Ärzte und Apotheker sind bestätigt, daß Dr. Gruene eine sehr gute Behandlung für Rücken- und Lendenbeschwerden und Kopfschmerzen hat. Ich kann Ihnen empfehlen, Dr. Gruene zu besuchen, um Ihre Beschwerden zu lindern.“

Unerklärlich.

„Wie geht's denn, alter Freund?“

„Wiederhol Achtwöchigen Urlaub gehabt, vier Wochen

an der See gewesen, vier Wochen

## Reisebericht.

Schönthal, 9. Jan. 1910.

Es ist Sonntag heute, und ich habe Langeweile. Nach der Kneipe gehen ist nicht mehr. Auf Freizeitwänden ist auch vorbei.

Ich will daher die kleine Reise beschreiben, die ich letzten Sonntag nach der Germania Halle bei Anhalt unternahm.

Das Neueste, was ich sah, ist die neue Regelbau bei L. Bartels in Bulerde, von Chr. Herry gebaut, und eine der schönsten Bahnen in Texas. Auch sah ich den schönsten Christbaum bei L. Bartels.

Somit stand ich Alles beim Alten.

Im Gebirge wohnt, wie ich schon öfter erwähnt habe, ein friedliches, gastfreundliches Bölkchen. Die Tente war knapp, aber deswegen ist doch Niemand entmutigt. Es ist mir immer ein Genuss, mich mit solchen Leuten unterhalten zu können. Freund Robert Scheel und Professor H. Fink leisten mir jedesmal die Leviten, aber Spaß macht es mir doch.

Auf dem Wege nach Anhalt sprach ich wie gewöhnlich bei Freund Ad. Kappelmann Jr., Wm. Moegig und Hermann Scholz.

Mittags kam ich bei der Halle an. Es dauerte nicht lange, da kamen aus allen Richtungen die Mitglieder. Der Verein ist jetzt sehr stark und der Besuch der Versammlungen gut. Es wurde beschlossen, im Februar einen großen Maskenball abzuhalten. Unterdessen hat inzwischen schrieb ich Quittungen für Hy. Fink, Carl Webe, Werner Krause, Carl Webe, Fritz Scheel Jr., Louis Krause, Carl Poh, August Webe, Albert Hauffler, August Kruckemeyer, Hermann Baeuer, Hermann Georg, Franz Krause, Fritz Scheel Jr., Fritz Poh, Wm. Neupper, Val. Neugebauer, Otto Gora, Wm. Koch und Hubert Beckold.

Bei Freund Werner Krause blieb ich wieder über Nacht und fand die freundlichste Aufnahme. Freund Krause hat sein Anwesen auf seinen Schwiegersohn Edgar Bremer verkauf, und er und seine treue Lebensgefährtin genießen in aller Ruhe ihre alten Tage. Wenden erzählte uns Herr Krause, wie er und 15 andere conföderierte Soldaten vom Bürgerkrieg nach Hause kamen. Sie waren ohne alle Mittel und marschierten von Houston aus zu Fuß. So etwas ist interessant zu hören; da kann man sich einen Begriff machen, welche harten Zeiten die Leute damals mitmachten.

Am nächsten Morgen besuchte ich Frau Marie Scharmann, deren Sohn kürzlich leider von einem Bierde geschlagen wurde; er befindet sich noch unter ärztlicher Behandlung in Boerne. Dann sprach ich bei Carl Uecker vor, den ich nicht zu Hause traf; eine Quittung wurde ich aber doch los. Bei Mutter Willig erhielt ich jetzt nur Kleingeld, sondern auch noch schöne rohbäckige Apfel mit auf den Weg. Bei Herrn Fritz Voges traf ich auch Freund Otto Voges; dann besuchte ich noch Frau Wm. Weidner, und blieb bei Hy. Voges zu Mittag. Herr Voges läßt sich jetzt vom deutschen Kaiser aus Boerne ein prachtvolles neues Steinhaus bauen, das eine Bierde für die ganze Gegend sein wird. Hier sei ich mit dem deutschen Kaiser zu Mittag — eine Ehre, die nicht jedem Sterblichen zuteil wird.

Nachmittags ich noch Freund Wm. Uecker, der sein Anwesen an seinen Sohn Adolf übertragen und sich mit seiner treuen Gattin zur Ruhe gesetzt hat; sowie F. W. Koch, und fuhr zu Judge und Deputy Assessor von Bexar County Alfred Toepperwein. Herr Toepperwein zeigte mir eine Flinte, die er von seinem Onkel Gustav Toepperwein zum Andenken bekam, und die noch aus dem dreißigjährigen Kriege stammt; Herr Gustav Toepperwein Großvater kämpfte damit in der Schlacht bei Waterloo. Wenn man diese Flinte besichtigt, kann man sehen, daß auch damals schon keine Arbeit gemacht wurde. Wie mir Herr Toepperwein versicherte,

scheint die Flinte heute noch sehr gut.

Dann besuchte ich noch Adolph Stahl, verkaufte die Tante an Kris Rommel und gelangte munter bei Mutter an.

Am nächsten Tage wollte ich wieder nach Lookout und Umgegend, aber die Lust von Norden war mir zu frisch; werde aber morgen wieder losziehen nach Lookout und San Antonio, und nächste Woche York Creek und Redwood besuchen. Unterdessen schrieb ich Quittungen für Wm. Haag, Fred Heitkamp, Wm. Wuest, Chr. Traugott Jr. und W. Zuercher.

Nach auf weiteres verbleibe ich der Bohemian John.

J. C. Simon, Memphis.

Junge Leute leiden in einem Alter, in dem sie bei besserer Gesundheit kein Jollieren, häufig an chronischer Verstopfung, und nichts scheint helfen zu wollen. Das war auch bei Herrn C. J. Simon von Memphis, Tenn., der Fall, bis er Dr. Caldwell's Syrup Bovis nahm, und jetzt ist er dauernd kurirt. Dieses Mittel ist auch gut für Indigestion, Sodbrennen, Blähungen, Kopfweh mit Übelkeit, sauren Magen u. s. w., und wird absolut garantiert. Wer es vor dem Kaufen probieren will, schreibe um eine freie Probeblase an die Bovis Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. Zu haben in allen Apotheken, 50c und \$1 die Flasche.

Texanisches.

\* Der Bexar County - Verband des Deutschamerikanischen Nationalbundes hat den folgenden bewilligten Aufruf erlassen: An die deutschen Eltern von San Antonio!

Der Zeitpunkt naht heran, an dem die Eltern der Kinder, welche die öffentlichen Schulen besuchen, darüber entscheiden müssen, ob ihre Kinder an dem deutschen Unterricht teilnehmen sollen oder nicht. Am 1. Februar beginnt das neue Semester, dann wird auch hierüber entschieden. Der unterzeichnete Verein macht alle deutschen Eltern auf das Herannahen dieses Zeitpunktes aufmerksam und legt es ihnen dringend ans Herz, unter allen Umständen darauf zu bestehen, daß ihre Kinder am deutschen Unterricht teilnehmen. Sie sollen sich weder durch die Einwürfe der Kinder, noch durch andere Bedenken beeinflussen lassen. Der deutsche Unterricht ist nicht nur von grossem praktischen Werth für das Kind, er ist auch von hohem idealen Werth. Den alle Bemühungen zur Erhaltung des Deutschthums sind zwecklos, wenn wir nicht dafür sorgen, daß den Kindern die deutsche Sprache erhalten wird. Und zur Erhaltung der deutschen Sprache ist es wiederum nothwendig, daß die Kinder in der deutschen Sprache unterrichtet werden.

Augenblicklich nehmen viel zu wenige deutsche Kinder am deutschen Unterricht in unseren Schulen teil. Die Zahl steht in ganz keinem Verhältnis zu der Zahl der deutschen Bewohner unserer Stadt. Und was das Schlimmste ist, sie wird von Jahr zu Jahr kleiner. Unter solchen Umständen wird es nicht lange dauern, bis die Gegner des deutschen Unterrichts — und es gibt deren viele — es durchsehen, daß der deutsche Unterricht in unseren Schulen ganz und gar abgeschafft wird. Das muß unter allen Umständen verhindert werden und es kann durch nichts besser verhindert als werden dadurch, daß die deutschen Eltern ihre Kinder an deutschen Unterricht teilnehmen lassen.

Wenn also beim Beginn des neuen Semesters, am 1. Februar dieses Jahres, an Eure Kinder die Frage gestellt wird, ob sie an dem deutschen Unterricht teilnehmen wollen, dann sorgt dafür, daß sie mit Ja antworten. Schick sie in die deutschen Klassen und erhalten ihnen in die Sprache, in der Ihr selbst erzogen seid, die Sprache, in der Eure Mutter zu Euch gesprochen hat und die der größte Schwund ist, den Ihr vom alten Vaterlande empfangen habt.

Lokalverband des deutsch-amerikanischen Nationalbundes:

Edgar Schramm, Präsident.

E. A. Goesch, Sekretär.

\* Der Guadalupe County - Verband des Deutschamerikanischen Nationalbundes hat sich permanent organisiert durch die Wahl der folgenden Beamten: Julian Stapper, Präsident; Adolph Staufenberg, Vice - Präsident; H. G. B. Goemann, Sekretär; J. R. Keiperle, Schatzmeister; Hy. Dolle, Hy. Adams und Hugo Schäfer, Executiv - Comitee. Angeschlossen haben sich die folgenden Hermannsförder - Logen: Berliner, Wm. Oldenburg, Albert Kyper, Achbacher, Nassau, Thunselda, Stern, York Creek, Santa Clara, Hohenstaufen, Scherz; und die folgenden Vereine: Bone Star, Regelverein, Scherz Gesangverein, Seguin Liederkrantz, San Germano Harmonie. Die Mitgliederzahl dieser Logen und Vereine beträgt zusammen 820. Ein Comitee, bestehend aus den Herren J. R. Keiperle, John Hillert und Henry Dolle wurde ernannt, um eine Constitution und Nebengesetze zu entwerfen, die der nächsten Versammlung des Verbandes unterbreitet werden sollen. Diese Versammlung findet am 13. Februar um 12 Uhr nachmittags in Seguin statt. Der jährliche Beitrag ist auf fünf Cents für jedes Mitglied festgesetzt worden; hiervom sind zwei Cents für den County - Verband, zwei für den Staats- und ein Cent für den Nationalverband. Vereine, die noch beizutreten wünschen, werden ersucht, sich beim Sekretär Herrn H. G. B. Goemann anzumelden und sich in der Versammlung am 13. Februar durch Delegaten vertreten zu lassen.

An der Schwelle des Todes gerettet.

Das Grab schien für Mutter W. Ayers von Transit Bridge, N. Y., offen zu sein, als sein Leben wunderbar gerettet wurde. „Ich war in einem schrecklichen Zustande“, schreibt er, „meine Haut war fast gelb, die Augen eingefunkt, die Zunge beigelegt; ich hatte 40 Pfund an Gewicht verloren und wurde täglich schwächer. Ein tüpfisches Leberleiden schien mich trotz der Arzte in's Grab zu ziehen. Eine unvergleichliche Medizin, Electric Bitters, kurte mich. Ich habe die 40 Pfund wieder gewonnen und bin jetzt gesund und stark.“ Für all die Magen-, Leber- und Riebenbeschwerden das heile Mittel. 50c bei B. C. Voelker & Son.

\* In Nord - Fort Worth ist ein deutschamerikanischer Katholiken - Verein gegründet worden, der sich nebst anderem auch die Aufgabe gestellt hat, gegen Prohibition Stellung zu nehmen und den Unterricht in der deutschen Sprache zu fördern.

\* Herr J. R. Kellerberger von Cypress Mill beabsichtigt, nach Fort Worth zu ziehen.

\* In San Marcos soll eine Möbelfabrik errichtet werden. Eine Gesellschaft hat sich zu diesem Zweck organisiert.

\* In Lockhart starb Frau Martha Tate im Alter von 72 Jahren. Die Beerdigung fand in Hunter statt.

\* Der neulich gegründete Caldwell County - Verband des Deutsch - Amerikanischen Nationalbundes hat in einer Versammlung in Bodenmanns Halle eine Constitution angenommen und die folgenden permanenten Beamten gewählt: L. Scheel Jr., Präsident; Ernst Strandtmann, 1. Vice - Präsident; Carl Kirchhof, 2. Vice - Präsident; Ad. Bodemann, protokollirender Sekretär; Oswald Seeliger, Finanz - Sekretär; Gustav Schulte, Schatzmeister.

\* In Gonzales ist ein Lokalverband des Deutschamerikanischen Nationalbundes gegründet worden, dem sich 62 Personen anschlossen. Herr L. C. Brenner ist Vorsitzender und Herr F. A. Schlick erster Vice - Präsident; Herr H. Henke ist Direktoriums - Mitglied für Precinct No. 1. Der Jahresbeitrag wurde auf 25 Cents für jedes Mitglied festgesetzt.

Winterleiden.

Werdet kein Opfer einer Erkältung oder eines Hustens; diese führen zu Lungenerkrankung, Schwindsucht und sonstwohin. Seid klug: gebraucht Simmons Hustenlymph; er kurirt Husten, heilt Lungen und behält die Leute hier, daß sie sich über den Frühling freuen können.

\* Herr Albert Allemann, in deutsch - texanischen Lehrerkreisen wohlbekannt, zur Zeit Doctor der Medizin in Washington, D. C., hat im „Popular Science Monthly“ einen interessanten Aufsatz über „Einwanderung und die zukünftige amerikanische Rasse“.

\* Circulare in spanischer Sprache werden in San Antonio verteilt, in denen die Mexikaner zur Bildung eines Verbandes zum gegenseitigen Schutz aufgefordert werden. Ein Zweck des Verbandes ist, in Fällen, in denen ein Mexikaner angegriffen oder verletzt wird, ein gerichtliches Verfahren einzuleiten und wenn ein Mexikaner verhaftet und prozessiert wird dafür zu sorgen, daß ihm rechtsduldiger Beistand zuteil wird.

\* Das „Crystal City Chronicle“ berichtet: Ein Tourist ging bei La Bryor auf die Jagd auf Javelinas, sah etwas im Chaparral und bewegte und sandte eine Kugel in's Gebüsch hinein. Das „Etwas“ war ein hartarbeitender Mexikaner, Joven Daniel Cabarubia, der dort Bäume austodete; er starb nach wenigen Minuten. Der Tourist reiste nach Kansas zurück und ist fast außer sich über das Unglück, das er angerichtet hat.

Alt und bewährt.

Seit 15 Jahren habe ich Hunt's Cure immer an Hand für jüdende Hundelein. Für Egzema, Ringwurm u. dgl. ist es unbestreitlich. Ich halte es für einen alten, bewährten Freund.“ Mrs. Eula Preslab, Greenfield, Tenn. 50c die Büchse.

Zur - Liste

für den Februar-Termin des Distriktsgerichtes von Comal County.

Grand Jury.

Montag, den 7. Februar 1910, 10 Uhr vormittags.

H. H. Altgelt, Hugo Sattler, August Webe, Chas. Crawford, Hermann Weisser, John Koenke, Joseph Poh, Richard Klemke, Wm. Steinbring, Chas. Beierle, Emil Voigt, Adolph Jonas, Louis Fornaghen, Chas. Richter, Gus. Krause, Fritz Waldschmidt.

Petit Jury.

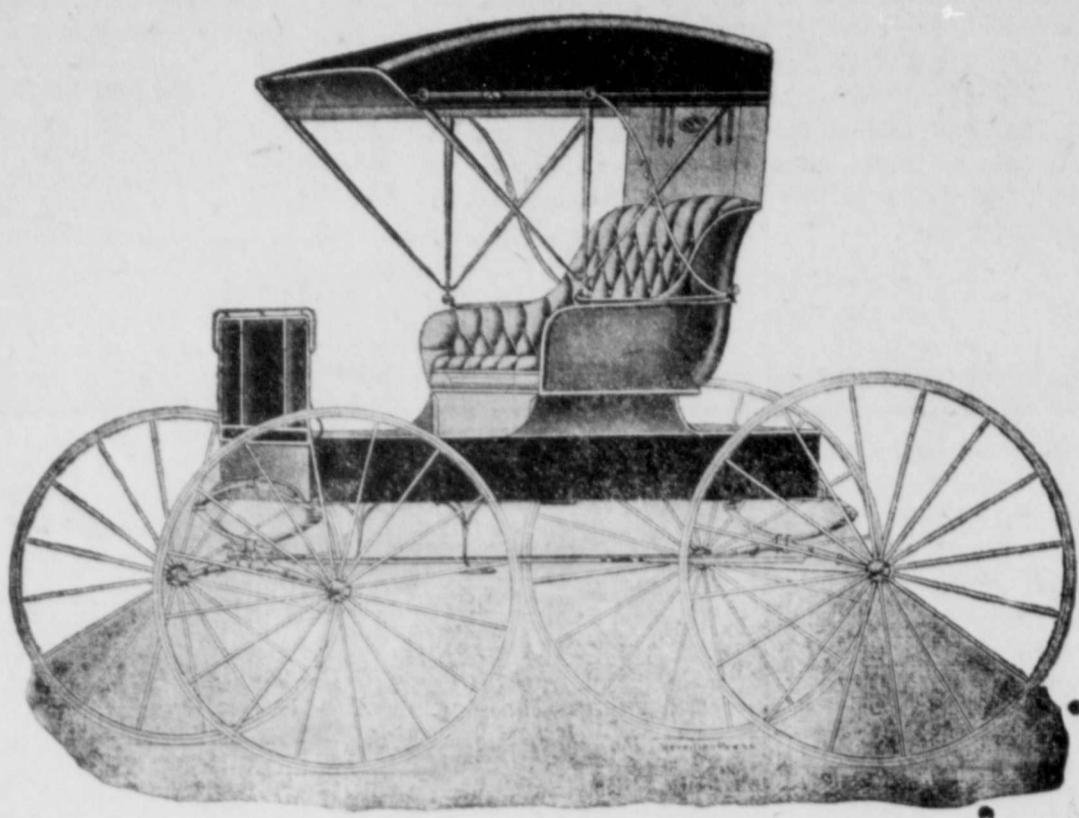
Erste Woche.

Dienstag, den 8. Februar 1910, 9 Uhr vormittags.

Albert Wagenführ, Chas. Borchers, Walter Clemens, Albert Kraft, Ferdinand Wenzel, Robert Wosen (Satt-

ler), Ivan Burkhardt, Wm. Doep, John Doehne jr., Wm. Schaefer, Hubert Beckold.

John Doehne jr., Wm. Schaefer, Hubert



### Buggies und Surreys mit Automobil-Sitzen.

**BARTELS, SANDS & CO.**

Jahres - Versammlung des  
Gegenseitigen Unterstützungs - Vereins gegen  
Feuerschaden.

Neu-Braunsfels, den 15. Jan. 1910.  
Die Versammlung wurde vom  
Präsidenten F. Goreth eröffnet.  
Das Protokoll der leßjährigen  
Versammlung wurde verlesen und  
gutgeheissen.

Verlesung des Jahresberichts  
des Präsidenten:

Seit Gründung des Vereins  
vor 20 Jahren hat sich die Mit-  
gliederzahl deselben stetig ver-  
mehrt und beträgt dieselbe gegen-  
wärtig 1704, mit einer Versicherung  
von \$1,590,364.00. Ausbezahlt  
wurden während dieses Zeit-  
raums für Feuerschaden \$18,108.50.

Bei der leßjährigen Abrechnung  
hatte der Verein \$4,450.00 zins-  
bringend ausgeliehen und in der  
Sofie befinden sich \$1,112.16.

Während des verflossenen Jah-  
res betragen die Feuerschäden  
\$5,440.00 und hielt es das Direc-  
torium für zweckmäßig, \$1,900.00  
zu 7 Prozent zu leihen und die  
Auslage eines Assessments bis nach  
der zehnjährigen Revision, welche  
in diesem Jahre stattfinden wird,  
zu verschieben.

Da sich in unseren Statuten  
Mängel fühlbar gemacht haben,  
sieht sich das Directorium veran-  
laßt, neu revidierte Statuten behufs  
Annahme vorzulegen.

F. Goreth, Präsident.

Bericht des Sekretärs:  
An den Präsidenten und die Mit-  
glieder des Vereins:

Ich habe die Ehre, Ihnen hier  
meinen Bericht zu unterbreiten.  
Der Verein hat wiederum eine  
Zunahme von 153 Mitgliedern zu  
verzeichnen; derselbe besteht aus  
1704 Mitgliedern. Die aktive Ver-  
sicherung hat um \$205,942.00 zu-  
genommen und ist jetzt zu der Höhe  
von \$1,590,364.00 angewachsen.

Wir haben während des ver-  
flossenen Jahres mehr für Brand-  
schäden ausbezahlt, als in irgend  
einem der vorhergehenden Jahre.  
Das Directorium hat Anteile zu  
der Höhe von \$1900.00 gemacht  
und hat von den in seinen Besitz  
befindlichen Noten als Sicherheit  
darauf verpfändet, um die Forderungen  
für Brandschäden decken  
zu können, es sind jedoch noch ei-  
nige nicht bezahlt.

Die Gründe weshalb kein Auffor-  
derung eingefordert ist, sind folgen-  
de: Wir Sie alle wissen, sind seit  
der letzten Revision in 1900 viele  
Postämter eingegangen und dafür  
das Landbriefträger-System einge-  
führt. Da nun die Namen von  
vielen Mitgliedern in den Büchern  
noch auf die eingegangenen Post-  
ämter stehen, so würden dieselben  
ausgeschriebene Postkarten gar  
nicht bekommen haben. Das Di-  
rectorium ist daher der Ansicht,  
daß es besser ist, bei der vorliegen-  
den Revision genaue Adresse,  
Post-Office und Rural Route der  
Mitglieder aufzuschreiben und dann  
nach Einrichtung neuer Bücher die  
Mitglieder zu besteuern.

Die Angaben über Brandschäden  
des letzten Jahres werden Sie im  
laufen, daß sie von Gießhändlern,

dem Bericht des Schatzmeisters fin-  
den.

Ich danke Ihnen für das bisher  
in mich gesetzte Vertrauen und  
wünsche Ihnen Allen ein erfolg-  
reiches, glückliches neues Jahr.

Achtungsvoll,  
H. A. Rose, Sekretär.  
Bericht des Schatzmeisters.  
(Kürzt.)

1909

Jan. 9. Baar an Hand \$1112.16

" Ausgeliehen auf No-  
ten 4450.00

Eingenommen an Eintritts-  
geld und Zinsen 2604.74

Auf Noten geliehen 1900.00

----- \$10,066.90

Ausgaben für Brandschäden von  
14. Januar 1909 bis 8. Januar  
1910 incl.

Wm. Huebner \$50.00

Henry Brenner (für 1907) 150.00

H. Bartels jr. 30.00

Richard Schulze 125.00

Hugo Neufe 850.00

Carl Conrad 100.00

Aug. Ewald 360.00

Alb. Pieper 40.00

Carl Trapp 550.00

Ludwig Kuehler 100.00

Edward Jentzsch 250.00

Simon Amacker 150.00

Gustav Adams 620.00

Wm. Zuehl (sen) 200.00

W. E. Gary 75.00

Ernst Poeh 40.00

Bruno Schwab 175.00

Emil Weber 500.00

August Kurre 375.00

G. H. Thomas 200.00

J. W. Blanks 500.00

Feuer-Inspections-Gebühren 38.00

Bücher, Anzeigen etc. 6.25

H. A. Rose, Jahres-Salair 75.00

Chas. Alves, " 50.00

Verbindlichkeiten.

Auf Noten geliehen 1900.00

Roch zu bezahlen auf J. W.

Blanks' Verstädter-  
ung 250.00

Werth in Noten an Hand 2,300.00

Baar 765

Zusammen \$10,066.90

Achtungsvoll,

Chas. Alves,

Schatzmeister.

Die Herren Aug. Kirchner, Wm.  
Kneupper und J. H. Rose wurden  
ernannt, den Bericht des Schatz-  
meisters zu prüfen und mit seinen  
Büchern zu vergleichen.

Hierauf eine halbe Stunde Pause.

Das Comite berichtet die Büch-  
er in bester Ordnung gefunden zu  
haben.

Die von Herrn (der Name fehlt  
im Manuscript) neu ausgearbei-  
teten Statuten wurden vorgelesen  
und über eine Anzahl Paragraphen  
abgestimmt. Es stellte sich je-  
doch heraus, daß die Abstimmung  
nach Par. 13 ungültig war.

Der Antrag auf Beratung bis  
zum 5. Februar, 2 Uhr nachm.  
wurde angenommen.

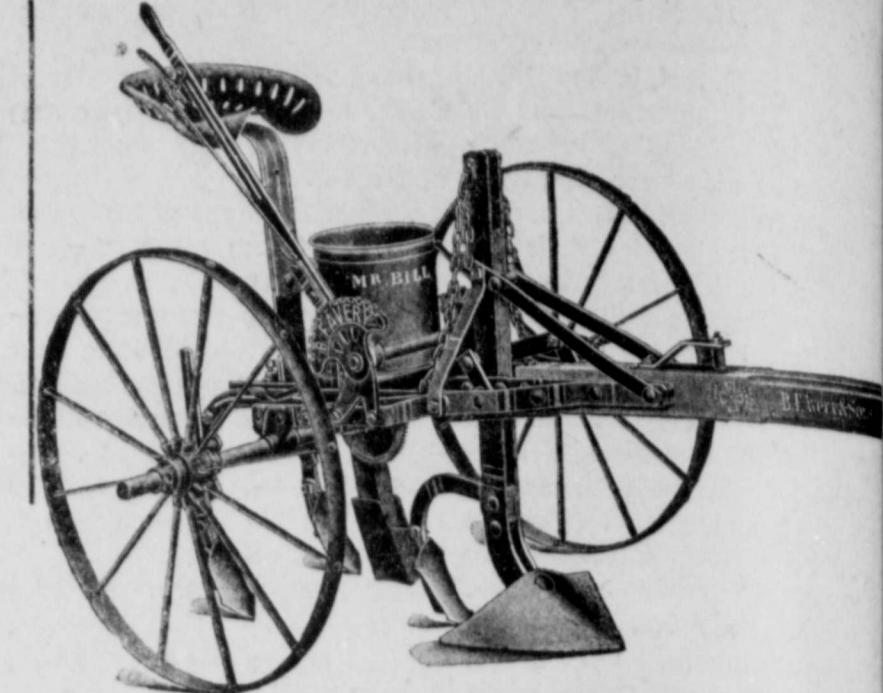
H. A. Rose,  
Sekretär.

\* Die "Nord Texas Bee" in  
Dallas berichtet: Bei der Polizei  
sind in den letzten Tagen von einer  
Anzahl Haushalten Klagen einge-  
laufen, daß sie von Gießhändlern,

Mr. Bill  
Casaday  
Canton  
20th Century-Planzer

Lucky Jim  
Casaday und  
Canton-Cultivators  
Studebaker  
Mitchell und  
Old Hickory Wagen

Wir sind Agenten für die  
**MOON MOTOR CAR CO.**



Reparatur- und Schmiede-Arbeit

wird billig und prompt hergestellt.

Auch wird Herr Paul Bernhard vom 1. Januar an Automobil-  
Reparaturen bei uns gut und prompt ausführen.

**F. C. Hoffmann**

Inzelier und Uhrmacher

## Eine Carladung Buggies

Ich habe soeben eine Carladung  
**Rex und Hale Buggies**

erhalten, die ich zu den niedrigsten Preisen verkaufe.

Jedes Buggy wird unter voller Garantie  
verkauft.

Ich habe die

**"Rock Island" Farm-Geräthe.**

Seht meinen Vorrath, ehe Ihr sonstwo  
kauft.

**D. STAHL,**

Seguin-Straße, Neu-Braunsfels.

**Großer Maskenball**

gegeben von der

**Neu-Braunsfeler Feuerwehr**

in Seefak's Opernhaus

am Samstag, den 29. Januar.

8 Preise werden ausgeheilt. Eintritt für Erwachsene und Kinder  
über 8 Jahre, 25c; für Kinder unter 8 Jahren frei.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

**Väume! Sträucher!**  
Pflanzen!

Wir haben dieses Jahr einen sehr groß-  
en Vorrath an Baumaterial, alles für  
den Obst- und Blumengarten, zu den bis-  
herigen niedrigen Preisen. Unsere nicht-  
benötigten Objekte, das ist „das Ding“,  
solche wollen Sie pflanzen.

Immergrüne Sträucher und immer-  
blühende Rosen eine Specialität. Neuer  
Katalog, frei.

**B. M. Steinbring**,  
Neu-Braunsfels, Texas.

**Zu verkaufen:**  
Land, Lots und Häuser.

Chas. Vorster,  
if

Neu-Braunsfels,  
Der  
Sieger  
Markt

zum  
Ei

**Großer Maskenball**

in der

**Fischer Store Halle**

Samstag, den 29. Januar.

Freundlichst laden ein

Die Farben-Berlin.